Thorner Presse.

Bezugspreis:
für Thorn Stadt und Vorstädte: frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf., in der Geschäfts- und den Ausgabestellen vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,00 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe:
täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis:
die Petitspaltzeile oder deren Raum 15 Pf., für lokale Geschäfts- und Privat-Anzeigen 10 Pf. — Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Vermittelungsstellen „Invalidendank", Berlin, Haasenstein u. Vogler, Berlin und Königsberg, sowie von allen anderen Anzeigen-Vermittelungsstellen des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nr. 252. **Sonnabend den 26. Oktober 1901.** **XIX. Jahrg.**

Politische Tagesschau.

Von einem Zuge nach dem Osten kann man zur Zeit im westlichen Deutschland sprechen. Die Landwirthschaftskammer der Provinz Ostpreußen ist bemüht, Arbeiterfamilien, die früher nach dem Westen übergesiedelt sind, nach dem Osten zurückzuführen. Sie sendet von Zeit zu Zeit einen Beauftragten, der die Leute abholt. Da die Verhältnisse dort gegenwärtig keine günstigen sind, die Löhne gekürzt und Feierschichten eingelegt werden, so melden sich zahlreiche Familien. Die Leute werden frei zurückbefördert, müssen sich aber verpflichten, zwei Jahre lang auf den Gütern zu bleiben, für welche sie gedungen werden. Die Kohlenindustrie kümmert sich um die arbeitslos gewordenen Leute nicht. Die Landwirthschaft dagegen bietet ihnen lange Kontrakte und vollkommene Sicherheit. Hoffentlich dient die jetzige üble Lage der Bergarbeiter dazu, den Zuzug aus dem Osten einzuschränken.

Der Beschluß, den der Ausschuß der französischen Bergarbeiter in St. Etienne gefaßt hat, lautet, wie die Blätter melden, wie folgt: Der Ausschuß erklärt, daß, nachdem das Referendum eine Mehrheit für den Gesammtausstand ergeben hat, der Ausstand im Prinzip beschlossen ist. Was den Tag betrifft, an dem der Gesammtausstand beginnen soll, so hat der Bundesausschuß freie Hand, ihn festzusetzen. Angesichts der Verweisung des Antrages Basly an die Kommission für Arbeiter-Angelegenheiten soll aber vor dem Beginn des Ausstandes das Ergebniß der Untersuchung dieser Kommission abgewartet werden. Der Delegirte von Montceau hat gegen diesen Beschluß energisch Einspruch erhoben und erklärt, daß trotzdem der Ausstand in Montceau-les-Mines am 1. November ausbrechen werde. — Den Forderungen der Bergarbeiter will die Regierung ein gutes Stück Wegs entgegenkommen. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß der Minister für öffentliche Arbeiten Baudin einen besonderen Gesetzentwurf, betreffend Ruhegehälter der Bergarbeiter ausarbeiten lasse. Der Ministerrath werde denselben in Berathung ziehen und ihn dem Parlamente vorlegen.

Der portugiesische Kulturkampf dürfte schnell sein Ende erreichen, da, wie „Wolffs Bureau" vom Mittwoch aus Lissabon meldet, die Mehrzahl der religiösen Vereinigungen der Regierung ihre Statuten eingereicht hat.

Ueber das neue russisch-chinesische Mandschureiabkommen, welches fünf Artikel enthält, veröffentlichen chinesische Blätter, wie der „Times" aus Shanghai gemeldet wird, einen Auszug. Danach heißt es in dem Abkommen: China ist gehalten, Rußland für die Rückgabe der Eisenbahn Schanhaikwan-Niutschwang gewisse Vortheile zu gewähren. Alle Eisenbahn- und Bergwerksprivilegien in der Mandschurei bleiben den Russen vorbehalten. Alle Eingeborenen-Garnisonen sollen aus Truppen bestehen, die von Russen ausgebildet sind. Die Mandschurei soll wieder an China zurückgehen, aber die Besetzung durch russische Truppen bleibt bestehen, bis die Unruhen aufgehört haben. Man rechnet, daß ein Zeitraum von drei Jahren erforderlich sein wird, um die endgiltige Zurückziehung der Truppen zu gestatten. Zugleich meldet die „Times" aus Tokio vom 18. Oktober: Die japanische Presse bespricht das neue Mandschureiabkommen in ruhigen, aber bestimmten Worten. Sie drückt Zweifel darüber aus, ob England sich mit Nachdruck dem russischen Vorgehen widersetzen werde, und ist der Ansicht, daß die japanischen Interessen schwer bedroht seien. Die russischen Versprechungen betreffend die Zurückziehung der Truppen werden lediglich als Finten angesehen. Die Presse erklärt einmüthig, Japan könne nicht zugeben, daß die Mandschurei russischer Besitz werde.

Die kolumbischen Insurgenten sind abermals geschlagen worden. Aus Colon ist nach dem „Bureau Reuter" folgendes Telegramm in Newyork eingetroffen: Die Regierung theilte mit, daß General Guherrez die Aufständischen am 5. Oktober bei Ambaleg nach einem dreistündigen verzweifelten Kampfe geschlagen hat. Hundert Aufständische wurden getödtet und mehrere Leute gefangen genommen; es wurde viel Munition erbeutet. Der Verlust der Regierungstruppen betrug über 50 Mann.

Der chilenisch-argentinische Grenzstreit beginnt genau in demselben Augenblick wiederaufzuleben, wo der panamerikanische Kongreß in Mexiko zusammengetreten ist. Nach einer Meldung der Londoner „Daily Mail" aus Buenos Aires vom Mittwoch soll Chile das strittige Gebiet in den Kordilleren besetzt und die Regierung Argentiniens von Chile Aufklärungen darüber verlangt haben.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Oktober 1901.

— Im Neuen Palais bei Potsdam fand heute Mittag um 12 Uhr die Vereidigung des Bischofs von Metz, Benzler statt. Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge wohnte der Eidesleistung Reichskanzler Graf von Bülow bei. — Die Ablegung des Homagialeids des Bischofs Benzler von Metz erfolgte in feierlicher Weise. Königliche Hofwagen holten den Bischof ins Neue Palais ab, wo der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich, der Reichskanzler Graf v. Bülow, der Statthalter von Elsaß-Lothringen Fürst Hohenlohe, Staatssekretär v. Köller, Unterstaatssekretär Petri, der Metzer Bezirkspräsident Graf Zeppelin, sowie die obersten Hofbeamten erschienen waren. Der Kaiser in der Uniform der Garde-du-Corps mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens saß auf dem Throne. Der Bischof trat vor den Thron und hielt eine Ansprache, welche wie die „Germania" meldet, wie folgt lautete: „Ew. Majestät wollen geruhen, meinen unterthänigsten Dank entgegenzunehmen, für die hohe Auszeichnung, daß ich den Eid der Treue beim Antritt meines bischöflichen Amtes in Allerhöchstihre Hände ablegen darf. Ew. Majestät haben mir schon so viele Beweise gnädigsten Wohlwollens zutheil werden lassen, und auch in der Uebereinstimmung Euerer Majestät mit dem apostolischen Stuhle in meiner Berufung auf den bischöflichen Stuhl Metz muß ich dankbar, ein Zeichen unverdienten Vertrauens Eurer Majestät erkennen. Es ist ein schwieriges Arbeitsfeld, das mir überwiesen wurde und nur in dem Gedanken, daß ich dem heiligsten Willen Gottes folge, der mir durch die Träger seiner Autorität kund ward, finde ich den Muth, es zu betreten und zu bebauen. Mit ganzem Herzen werde ich das Gelöbniß, das ich in diesem feierlichen Augenblicke in die Hände Eurer Majestät niederlegen darf, treu halten, das Gelöbniß, als katholischer Bischof das Heil der mir Anvertrauten treu zu fördern, indem ich in ihrem Glauben die Gottesfurcht hege und pflege, welche die festesten Grundlagen sind für die ganze Staatsordnung und die sicherste Bürgschaft treuer Ergebenheit gegen den erlauchten Landesherrn. Wie bisher, soll auch fürderhin mein inniges Gebet sein: Gott erhalte und beschirme Eure Majestät, Ihre Majestät die Kaiserin und das ganze königliche Haus." Auf diese Ansprache erwiderte der Kaiser, daß es das erste Mal sei, daß ein Bischof von Metz in dieser feierlichen Weise den Eid der Treue hier im kaiserlichen Hoflager ablege. Er (der Kaiser) habe in Maria-Laach die stille und regsame Wirksamkeit des Abtes kennen gelernt und er hoffe, daß er in seinem neuen schwierigen Amte die Gläubigen zur Ehrfurcht vor der weltlichen Obrigkeit und zur Liebe zum deutschen Vaterlande erziehen werde. Dafür gebe ihm Bürgschaft die bisherige Wirksamkeit des Abtes, dem er Glück und Segen wünsche für sein Amt. An die Audienz schloß sich ein Frühstück.

— Anläßlich der Anwesenheit des Prinzen Adalbert von Preußen in Konstantinopel hat ein Austausch herzlicher Telegramme zwischen dem Sultan und dem deutschen Kaiserpaare stattgefunden.

Svante Ohlsen.

Roman von Franz Rosen.

(Nachdruck verboten.)

(39. Fortsetzung.)

Ab und zu erwachte der Kranke aus unruhigem Schlummer; dann mußte ihm Svante irgend welche Handreichungen thun — manchmal auch, an seinem Bett sitzend, den Ungeduldigen zerstreuen, und ihn mit freundlichem Zureden trösten. Er merkte auf jedes gestammelte Wort, und kam jedem nur mit Blicken geäußerten Wunsche nach; aber nicht wie ein zärtlich liebender Sohn, sondern wie ein gewissenhafter, bezahlter Pfleger; und in des Kranken Augen trat dann wohl dieselbe Frage, die einst dem Jüngling gegenüber sein Herz mit trauerndem Staunen bewegt: „Ist das mein Sohn Svante?"

Einundzwanzigstes Kapitel.

Heiderun verbrachte eine unruhige Nacht. Ihr Zimmer lag über dem des Kranken; sie lauschte auf jeden Ton, der dort unten laut wurde. Sie hörte auf dem Gange Borghildens Stimme den Mägden noch einige Anweisungen geben und hörte sie dann selbst mit leisen, müden Schritten ihr Schlafgemach aufsuchen, um für ein paar Stunden der nothwendigen Ruhe zu pflegen. — Dann wurde es still im Hause.

Aber in der Dunkelheit und Stille ringsum begann des Mädchens Herz zu schlagen und eine große Unruhe in ihrer Seele zu füllen. Es war vielleicht die letzte Nacht, die sie unter diesem Dache weilte. Die letzte Nacht in Ruhe und Sicherheit, in Frieden und Glück. Morgen schon vielleicht hinaus in Kampf und Noth — vielleicht flüchtig — vielleicht todt — vielleicht — nein, dieses letzte, schrecklichste Vielleicht durfte nicht eintreten — niemals.

Sie konnte es nicht mehr ertragen in dem schweigsamen Dunkel; lauter Gespenster schienen daraus hervorzuwachsen und sie mit häßlichem Grinsen zu schrecken. Sie stand auf, öffnete ein Fenster und stieß den Laden zurück.

Fast geblendet von dem hellen, kalten Vollmondstrahl, der sie traf, schloß sie die Augen, und durch ihre Glieder zog es wie eine flüchtige Lähmung. Die lieblichste der nordischen Juninächte lag über Gebirg und See, und ihr duftiger Athem wehte sie sinnbethörend an. Sie stand lange versunken in den märchenhaften Zauber, als wolle sie sich ein Weniges von dem Frieden da draußen in ihre junge, stürmische Seele trinken.

Nach Mitternacht wurde es noch einmal lebendig in dem stillen Hause. Borghilde löste ihren Sohn im Krankenzimmer ab. Svante kam mit leisen Tritten die hölzerne Stiege herauf und ging den Gang hinunter und in sein am andern Ende gelegenes Zimmer, wo er sich in den Kleidern aufs Bett warf. Heiderun hörte das Hinundhergehen, das vorsichtige Oeffnen und Schließen der Thüren — dann blieb wieder alles still. Sie athmete auf und faltete unwillkürlich die Hände. Sie dachte daran, daß der Mann, dessen verhallenden Tritten sie eben gelauscht, morgen zum zweitenmal über ihr Leben entscheiden solle. Sie wurde ganz still und zuversichtlich dabei.

Und endlich forderte auch bei ihr die Natur ihr Recht. Sie trat vom Fenster zurück, ohne es zu schließen, legte sich wieder nieder und versuchte zu schlafen. Sie schlief auch wirklich ein. Aber bis in den Traum hinein hörte sie Svante Ohlsens Tritte — leise, leise, wie aus weiter Ferne; sie hatten einen seltsamen Klang, diese Tritte, als gingen sie durch ein weites, tiefes Wasser; und nun sah sie es sogar dies Wasser. Es stieg höher und höher, und er that nicht das geringste, sich zu retten. Und wie sie es ansah mit herzklopfender Angst, da wußte sie plötzlich: „Du mußt zu ihm eilen, ihm helfen, ihn retten! er wartet auf dich!" — Und sie wollte es es auch. Der Mondschein war so breit und weiß, sie würde den Weg schon finden. Es lief ein Zucken und Regen durch ihren Leib, ein lauschender Ausdruck über ihr Gesicht — ja, sie würde den Weg schon finden, immer dem Schall seiner Tritte nach.

Und es waren doch garnicht Svantes Schritte, was Heiderun hörte. Es war der leise Hall kurzer, leichter Ruderschläge.

Draußen auf der blauschwarz schimmernden, regungslosen Seeflut, mitten in der breiten, zitternden, silberleuchtenden Straße, die das Mondlicht darauf zog, schwamm ein dunkles Fischerboot, und der das Ruder langsam und gleichmäßig handhabte, war Eikin Garborg.

Es hatte ihn in dieser letzten Nacht vor der Entscheidung in seinem einsamen, abgelegenen Hause nicht mehr gelitten. Die leidenschaftliche, ungeduldige Erregung hatte ihren Gipfelpunkt erreicht und ihn nicht mehr ruhen lassen. Außerdem peinigte ihn die Befürchtung, das Mädchen, das bis jetzt weder Nachgiebigkeit noch Angst verrathen hatte, könne noch in der letzten Stunde aus Furcht vor dem Unvermeidlichen, das ihr seiner Ansicht nach bevorstand, trotz aller Warnungen einen Fluchtversuch wagen. Und dieser Fluchtversuch konnte vielleicht auch gelingen. Wer weiß, wer ihr dabei behilflich war. Svante Ohlsen wurde täglich zurückerwartet — konnte schon eingetroffen sein. Eine dunkle Ahnung sagte ihm, daß Svante Ohlsens Hand auch noch ein zweites Mal bereit sein werde, seine Hoffnungen zu vereiteln.

Um die Feierabendstunde machte er sich auf und wanderte langsam dem Selbösee zu. Es war Nachtzeit, als er dort ankam; der Mond leuchtete hell vom wolkenlosen Himmel herunter. Still und regungslos lagen die Höfe. Eine schwarze Katze huschte lautlos über den weißbeschienenen Pfad und funkelte ihn mit ihren grünglänzenden Augen an. Er hätte dem Thier am liebsten einen Fußtritt gegeben und wußte selbst nicht warum. Das Mädchen von Trondjem hatte schon seine Nerven und seine gesunden Sinne zerrüttet.

Den holprigen Fahrweg, der über die Brücke nach dem Herrenhause führte, ließ er rechts liegen und verfolgte die gerade Straße bis hinter die letzten Häuser. Dann stand er still und spähte und lauschte aufmerksam umher. Nichts Lebendiges war zu spüren. Wenn Heiderun nun schon entschlüpft war, so mußte er sich auf den Bauern am Leerfoß verlassen oder sie von neuem wo anders suchen.

Am Ufer lagen die Fischerkähne. Eikin löste den kleinsten von der klirrenden Kette, stieg ein, stieß vom steinigen Ufer ab und ruderte langsam ins offene Wasser hinaus. Von hier konnte er das Haus am besten und sichersten bewachen.

Groß und dunkel lag es da im flutenden Mondschein. Drei Fenster waren trotz der nächtlichen Stunde trüb erleuchtet; zwei im unteren Stockwerk — das waren die Fenster von Knut Ohlsens Krankenzimmer — und das dritte, am entgegengesetzten Ende, oben — da mochte wohl eine der Mägde sein, die zu Frau Borghildens Unterstützung wach

— An dem Diner, welches der scheidende chinesische Gesandte heute Abend giebt, wird der Reichskanzler nicht theilnehmen. Auch die Staatssekretäre v. Richthofen und von Tirpitz werden dem Abschiedsessen fernbleiben.

— Der Kaiser sandte dem Vorsitzenden des Lortzing-Denkmal-Komitees folgendes Telegramm; „Dem am 100. Geburtstage Lortzings zur Enthüllung seiner Gedenktafel festlich versammelten Komitee spreche Ich Meinen wärmsten Dank für die freundliche Begrüßung aus. Ich habe Mich sehr darüber gefreut, daß dem großen Tondichter, welchem wir so viel Schönes und Gemüthvolles verdanken und dessen Werke sich wohl für immer im Herzen des deutschen Volkes einen Ehrenplatz erworben haben, an der Stätte seiner Geburt nun auch ein äußeres Denkzeichen gewidmet ist, und beglückwünsche das Komitee zur baldigen Durchführung des dankenswerthen Unternehmens." — Lortzings hundertster Geburtstag wurde nicht nur in den Theatern, sondern auch in den verschiedensten Kreisen der Bevölkerung in sinniger Weise gefeiert. Eine ganze Reihe von Theater- und Gesangvereinen veranstaltete besondere Lortzingfeiern. Mehrere musikalische Vereinigungen haben beschlossen, einen „Lortzingbund" zu gründen. Der Vorstand des Bundes beabsichtigt, an der zuständigen Stelle um die Erlaubniß einzukommen, am Grabe des Komponisten eine Nachfeier veranstalten zu dürfen. Bei dieser sollen Lortzings volksthümlichste Gesänge zum Vortrage kommen.

— Das „Berliner Tageblatt" meldet: Der russische Botschaftsrath von Bulazell überreichte gestern Professor Virchow den Weißen Adlerorden und sprach ihm die Glückwünsche des Zaren aus.

— Oberst Heinrich von Löbell, der im 85. Lebensjahre in Pankow verstorben ist, wurde gestern auf dem dortigen neuen Friedhofe zu Grabe getragen. Sein Sohn Oberst Arthur von Löbell, Kommandant von Thorn, und eine Anzahl alter Kameraden, Vertreter der Artillerie- und Ingenieurschule, an der von Löbell längere Zeit gewirkt, folgten dem mit Blumen und Kränzen reich geschmückten Sarge.

— Die Befugnisse des Kommandeurs der ostasiatischen Besatzungsbrigade hat der Kaiser in einer am 2. Oktober im Jagdhaus Rominten erlassenen Kabinetsordre dahin geregelt, daß der Kommandeur ihm unmittelbar unterstellt ist, daß sein Befehlsbereich sich aber nicht auf das Schutzgebiet Kiautschou und dessen Interessengebiet erstreckt.

— Wie die Blätter melden, sandte der Kaiser der Wittwe des Dr. v. Siemens ein Beileidstelegramm. Der Reichskanzler Graf von Bülow sandte ein Telegramm, in welchem er bedauert, daß ein Mann so hervorragenden erfolgreichen Schaffens zu früh seinem Wirkungskreise und dem Vaterlande entzogen sei. Die Depesche des Staatssekretärs Krätke gedenkt der unermüdlichen Thätigkeit zur Förderung der allgemeinen Kultur, wie des Wohles des Vaterlandes. Telegraphisch sprach auch Finanzminister Möller sein Beileid aus, persönlich erschien Staatssekretär von Thielmann und der Präsident der Aeltesten der Kaufmannschaft Herz. Die Leiche wird in Gotha eingeäschert werden.

— Graf von Schwerin-Löwitz hat an Frau Geheimrath Maercker-Halle folgendes Telegramm gerichtet: „Tief erschüttert durch den Heimgang Ihres von mir hochverehrten und um den technischen Fortschritt der deutschen Landwirtschaft so viel verdienten Gatten sende ich Ihnen im Namen des deutschen Landwirthschaftsraths und des königlichen preußischen Landes-Oekonomie-Kollegiums den Ausdruck wärmster und herzlichster Theilnahme. Die gesammte Landwirthschaft erleidet durch Professor Maerckers Tod einen unersetzlichen Verlust und steht in tiefer Trauer an ihres großen Lehrmeisters Bahre."

— Der gestern verstorbene freisinnige Reichstagsabgeordnete Dr. v. Siemens war 1839 in Torgau als der Sohn eines Justizraths geboren. Dieser war es, der damals das für heutige Begriffe bescheidene Kapital von 5000 Thalern seinem Vetter Werner Siemens zur Gründung der späteren Weltfirma Siemens u. Halske vorschoß. Dr. Siemens trat in den preußischen Justizdienst, machte die Feldzüge von 1864, 1866 und 1870/71 mit und wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet. 1874 wurde er zum erstenmale in das preußische Abgeordnetenhaus gewählt. Weiterhin gehörte er während verschiedener Legislatur-Perioden und bis zu seinem Tode dem Reichstage als Mitglied an. Die Hauptthätigkeit des Verstorbenen galt der zum Weltinstitut gewordenen Deutschen Bank, welcher er seit ihrer Gründung angehörte. In der letzten Zeit hatte namentlich das von Siemens geförderte und zu einem guten Abschluß geführte Werk der Anatolischen Eisenbahnen die Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Daß diese Wirksamkeit auch an höchster Stelle Anerkennung fand, bewies die vor einiger Zeit durch unsern Kaiser erfolgte Erhebung des Dr. Siemens in den Adelsstand.

— Die „Deutsche Kolonialzeitung" theilt eine vorläufige Vereinbarung zwischen der Reichsregierung und der deutschen Kolonialgesellschaft über die Errichtung einer Reichsauskunftsstelle für Auswanderer mit. Die Auskunftsstelle bildet eine Verwaltungsabtheilung der Kolonialgesellschaft aber unter Oberaufsicht des Reichskanzlers und unter einem Vorstand, dessen Anstellung der Genehmigung des Reichskanzlers unterliegt. Die Auskunftertheilung erfolgt kostenlos entweder unmittelbar durch die Auskunftsstelle oder mittelbar durch Vertrauensmänner oder durch innerhalb des Reichsgebiets zu errichtende Zweigstellen. Das Reich stellt einen jährlichen Kostenzuschuß in Aussicht. Das Auswärtige Amt bringt die Berichte der kaiserlichen Vertreter im Auslande, die für das Auswanderungswesen von Interesse sind, zur Kenntniß der Auskunftsstelle und wird auch den Anträgen der letzteren wegen Beschaffung weiteren Materials nach Möglichkeit entsprechen.

— Der „Reichsanz." veröffentlich die Anweisung des Finanzministers an die Einkommensteuer-Berufskommission betreffend Abzugsfähigkeit der Versicherungsprämien.

— Der Abg. Gothein übernimmt nach dem „Börs.-Cour." mit dem 1. November den Posten des stellvertretenden Vorsitzenden des Handelsvertrags-Vereins.

— Für eine Aenderung des Schuljahres werden jetzt vielfach Stimmen laut. Die fünfwöchentliche und oft noch längere Unterbrechung der Schularbeit im Sommersemester erschwerte die Erreichung des Klassenzieles zu dem Michaelistermin. Die erheblichen Nachtheile würden vermieden, wenn man das Schuljahr mit dem bürgerlichen Jahr zusammenlegen würde und die beiden Semester durch die großen Ferien trennte. Für den Eintritt in den Beruf sei der 1. Januar und der 1. Juli ebenso geeignet, wie die jetzigen Termine. Eine Verlegung der großen Ferien erscheine nicht rathsam, weil auf Grund meteorologischer Tabellen nachgewiesen worden ist, daß die Zeit von Anfang Juli bis Mitte August die heißeste ist und allen Anforderungen entspricht, welche in hygienischer Beziehung an die Sommerferien gestellt werden müssen.

— Für die Schaffung eines Wohnungs-Inspektorats in Preußen sollen in dem nächsten Staatshaushaltsetat die erforderlichen Mittel eingestellt werden. Zunächst ist beabsichtigt, im Regierungsbezirk Düsseldorf, später aber auch in anderen stark bevölkerten Industriebezirken, wie Arnsberg, Oppeln u. a., staatliche Wohnungsinspektoren einzusetzen.

— Die Stadtverordneten nahmen mit großer Mehrheit in der Angelegenheit der Entscheidung des Oberpräsidenten zu Potsdam zur Wiederwahl des Stadtraths Kaufmann zum zweiten Bürgermeister den Antrag des Ausschusses an, an den die Angelegenheit in der vorigen Sitzung verwiesen war. Der Antrag des Ausschusses besagt: In dem Paragraphen der Städteordnung, welcher das Bestätigungsrecht der Krone für Bürgermeisterwahlen ausspricht, ist eine Ausnahme für den Fall einer Wiederwahl nicht vorgesehen. Aus dem Schreiben des Oberpräsidenten geht hervor, daß die königliche Entscheidung über die Wiederwahl nicht eingeholt ist. Die Stadtverordneten sind daher an diese Wahl gebunden und lehnen eine Neuwahl bis zum Eingang der Entscheidung des Königs über die Bestätigung ab. Ferner ersucht die Versammlung der Stadtverordneten den Magistrat, über den Bescheid des Oberpräsidenten beim Minister des Innern Beschwerde zu führen. In der Debatte traten lediglich juristische Momente hervor.

— Inwieweit der Inhaber einer Auskunftei für das Verschulden seiner Angestellten haftet, hat kürzlich der 5. Zivilsenat des Kammergerichts in einem langen Erkenntniß, welches in den „Bl. f. Rechtspfl." mitgetheilt wird, erörtert. Die Klägerin forderte auf Grund eines Krediterkundigungsvertrages Schadenersatz. Sie hatte sich bei einer Auskunftei nach der Kreditwürdigkeit des Inhabers einer Firma erkundigt und die Auskunftei hatte auf Grund unrichtiger Darstellung eines ihrer Korrespondenten eine im Wesentlichen falsche Auskunft ertheilt. Die betreffende Firma war bald in Konkurs gerathen und die Klägerin hatte Schaden erlitten. Der Beklagte bestritt, daß er für das Verschulden des Korrespondenten haftbar sei und behauptete vertraglichen Ausschluß der Entschädigungspflicht. Das Kammergericht hat dahin entschieden, daß der Beklagte für das Verschulden seines Korrespondenten wie für sein eigenes Versehen hafte.

— Zum Berliner Milchkrieg wird gemeldet: Die warme Witterung die in vergangener Woche wieder eintrat, hat den Berliner Milchhändlern einen argen Streich gespielt. So sind nach der „N. Z." am vergangenen Freitag nicht weniger als sechzehntausend Liter Milch während der Reise sauer geworden. Seitdem kommen fast täglich 8—9000 Liter Milch in ungenießbarem Zustande in Berlin an. Den Landwirthen, für die der Sommer als Kriegszeit am günstigsten gewesen wäre, erwächst aus dem Wetter eine unerwartete Hilfe.

— Dem katholischen Bonifaziusverein hat nach der „Köln. Volksztg." der am 17. Oktober zu Wiesbaden verstorbene Baumeister Heinrich Sontag sein gesammtes Vermögen von ungefähr einer Million Mark bis auf eine Kleinigkeit testamentarisch vermacht. 500 000 Mark fallen laut testamentarischer Bestimmung nach Berlin zum Bau einer Kirche. Der Bauplatz muß von anderer Seite beschafft und nur für den Aufbau dürfen diese 500 000 Mark verwandt werden.

— In dem „Hunnenprozeß" gegen den „Stuttgarter Beobachter" hat die Vertheidigung auch die Ladung des Grafen Waldersee als Zeuge beantragt.

— Die Stadt Düsseldorf beherbergt nach dem jüngsten Verwaltungsbericht 179 Millionäre. Auffallend erscheint die starke Erhöhung des Einkommens der lohnarbeitenden Bevölkerung, indem die Zahl der Personen mit einem Einkommen von mehr als 900 Mark bis zu 3000 Mark von 31 519 im Jahre 1900 auf 43 931 gestiegen ist.

— Der Stand der Herbstsaaten im deutschen Reich war für die bisher inbetracht kommenden Staaten um die Mitte Oktober günstiger als zur selben Zeit des Vorjahres. Er betrug im Vergleich im Oktober 1900 für Winterweizen 2,4 (2,5), Winterroggen 2,3 (2,1) junger Klee 2,5 (2,7).

München, 22. Oktober. Die Mindereinnahme der bayerischen Staatsbahnen in den ersten drei Quartalen dieses Jahres gegen das Vorjahr betragen 3 887 416 Mark.

Provinzialnachrichten.

Konitz, 24. Oktober. (Eine furchtbare Blutthat) hat sich, wie wir bereits gestern unter „Neuest. Nachr." telephonisch gemeldet haben, hier ereignet. Gestern Abend gegen 9¼ Uhr hat der entlassene, 21 Jahre alte Inspektor Wunderlich des Oekonomen und Stadtraths unserer Stadt Hehse auf Herrn Hehse einen Mordversuch durch zwei auf denselben in dessen Wohnung abgegebene Schrotschüsse aus einem Jagdgewehr verübt. Wunderlich war von Herrn Hehse am Sonnabend entlassen worden. Er war vor kurzem abgebrannt und hatte, wie er sagt, von der Versicherungsgesellschaft, in die ihn Herr Hehse eingekauft hatte, 245 Mk. Entschädigung erhalten. Dieses Geld soll ihm Herr H. nicht ausgezahlt, sondern an die Versicherung zurückgeschickt haben. Jetzt nun logirte der Entlassene bei dem Korbmacher Marquard hier, dem er gestern eine Uhr stahl, was M. bemerkte, worauf die Verhaftung des W. erfolgte. (Die Uhr hatte er für 2 Mark bei dem Uhrmacher W. hier verkauft.) Wunderlich brannte nun aber dem Polizisten, als ihn dieser zum Uhrmacher brachte, durch und verübte aus Rache den Mordversuch. Es waren 4 Aerzte, Herr Medizinalrath Dr. Müller, Dr. Müller II, Dr. Bleske und Dr. von Luiski zugezogen. Der Mordgeselle befindet sich in Haft. — Wie das „Kon. Tagebl." noch hört, ist Herr Hehse in das Gesicht, die Brust und den linken Arm, seine mitgetroffene Frau ins Gesicht und seine ebenfalls verletzte Tochter in die Brust, den Kopf und einen Arm geschossen worden. Die Bedauernswerthen befinden sich den Umständen nach wohl. Wunderlich wurde auf der Stolz'schen Mühle — er saß, das geladene Gewehr mit offenen Hähnen im Arme, unter der Mühle und schlief — in Haft genommen. Von Seiten der Polizeiverwaltung war übrigens zur Auffindung des Mordbuben das hiesige Militärwachtkommando requirirt worden. Herr Hehse ist heute Nachmittag in die Klinik zu Danzig transportirt worden. Der Mörder hat schon früher einmal zwei Knaben erschossen.

Marienwerder, 23. Oktober. (Verschiedenes.) Der aus unserer Stadt gebürtige Unteroffizier Fritz Kuhn von der hiesigen Artillerie-Abtheilung, der als Freiwilliger an den Kämpfen in China theilgenommen hat, ist auf der Rückfahrt nach Deutschland auf dem Schiffe an Typhus erkrankt und heute im Barackenlazareth zu Munster gestorben. — Auf die Ermittelung des oder der Thäter, welche am 22. oder 23. August den Rentner Gebler aus Unterwalde, Kreis Marienwerder, auf einem einsamen Fußwege erschlagen haben, ist eine Belohnung von 800 Mk. ausgesetzt worden. — Se. Majestät der Kaiser haben geruht, Herrn Professor Münster hierselbst den Rang eines Rathes vierter Klasse zu verleihen.

Schönlanke, 21. Oktober. (Verunglückt.) Heute früh gerieth der Schuhmacher, jetzige Fabrikarbeiter Wielke von hier in die Transmissionsmaschine während des Betriebes in der R. Bunk'schen Fabrik und zog sich dadurch sehr schwere Verletzungen zu, sodaß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Tilsit, 22. Oktober. (Um 10 400 Mark ist die hiesige Gymnasialkasse) durch den 18 jährigen Bautechniker Max Schulz und zwei gleichaltrige Angeklagte betrogen worden. Um einem früheren Schulkameraden Geld zu verschaffen, hatte Schulz mit diesem gemeinschaftlich Quittungen auf den Namen des Gymnasialdirektors über Holzlieferungen u. s. w. ausgestellt, worauf der Rendant der Kasse, Professor X., ihnen nach und nach 10 400 Mk. auszahlte. Vom hiesigen Landgericht ist Schulz daher wegen schwerer Urkundenfälschung und Betruges zu einem Jahre zehn Monaten Gefängniß und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt worden. Seine Revision, worin er behauptete, es seien von den 17 Fällen zwei zu Unrecht als besondere Strafthaten angesehen worden, da die beiden Quittungen an einem Tage ausgestellt seien, wurde heute vom Reichsgericht verworfen, obwohl der Reichsanwalt die Revision befürwortete.

Posen, 23. Oktober. (Verschiedenes.) Erzbischof Dr. v. Stablewski hat dem „Verein der Freunde der Wissenschaften" in Posen 20 000 Mk. geschenkt. Diese Summe soll zur Vergrößerung der Gebäude des polnischen Museums dienen, des sogen. gräflich Mielzynski'schen Museums. — Ein Mäßigkeits-Vereinshaus wird in Posen am nächsten Sonntag eingeweiht werden; es ist zum Theil auf Kosten des Erzbischofs Stablewski eingerichtet. Das Mäßigkeits-Vereinshaus befindet sich in den Mauern des ehemaligen Dominikanerklosters und soll für die polnischen Handwerker und Arbeiter eine Stätte der Erholung und Zerstreuung bieten. Die Preise für Speise und Trank sind sehr gering. Ein großer Vereinssaal und ein Lesesaal befinden sich neben den Restaurationsräumen. Alle polnischen Vereine der Stadt sollen an der Einweihungsfeier theilnehmen. Ein polnisches Vereinshaus besteht hier bereits, ebenso ein St. Josefshaus für die polnischen Arbeiter- und Jünglingsvereine. Im Bau begriffen ist ein polnisches Industriehaus. — Der bisherige wissenschaftliche Assistent der Handelskammer, Dr. Flechtner, ist als Generalsekretär des Vereins der Industriellen Pommerns und der benachbarten Gebiete in Stettin gewählt worden. — Eine hier abgehaltene Versammlung des Bundes der Landwirthe hat unter dem Vorsitz des Majors a. D. Endell einstimmig beschlossen, daß die glatte Ablehnung des Zolltarifentwurfs zu fordern sei, wenn nicht unter Herabsetzung der Industriezölle die Minimalsätze für die vier Hauptgetreidearten gleichmäßig auf 7,50 Mk., für Hopfen auf 100 Mk., Tabak auf 125 Mk. festgesetzt würden.

Kosten, 23. Oktober. (Todt aufgefunden.) Heute Morgen wurde aus der Obra in der Nähe des hiesigen Stadtwäldchens die Leiche der Frau des Getreidekaufmanns Meyer von hier aus dem Wasser gezogen. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, läßt sich bis jetzt nicht feststellen. Das dreijährige Töchterchen der Frau wird vermißt, wahrscheinlich ist es auch in der Obra ertrunken, die man zwar schon nach allen Richtungen, aber bisher ohne Erfolg, abgesucht hat.

Bromberg, 23. Oktober. (Vom Gerüst gestürzt.) Gestern Nachmittag stürzte vom Gerüst des Bartz'schen Saalbaues der Stuckateurlehrling Lorke, fiel mit dem Kopf auf Bordsteine, erlitt einen Schädelbruch und war sofort todt.

Lokalnachrichten.

Thorn, 25. Oktober 1901.

— (Militärisches.) Herr Oberst Etzdorf, Abtheilungs-Chef im Kriegsministerium ist gestern Abend von Berlin kommend hier eingetroffen, um die hiesigen Festungswerke zu besichtigen. Die Rückreise erfolgt morgen. — In der Pionierkaserne übernahm heute Vormittag der neue Bataillonskommandeur Major Schmidt das Bataillon. Die Fahnenkompagnie holte dazu die Bataillonsfahne vom Gouvernement ab. Gegen 2 Uhr wurde dieselbe wieder zum Gouvernement zurückgebracht.

— (Personalien.) In die erledigte evangelische Pfarrstelle in Wotzlaff (Danziger Niederung) ist der Pfarrer Paul Schulze in Trutenau berufen worden. Dem Ersten Pfarrer Bodenburg in Flatow ist die Verwaltung der dortigen Superintendenturgeschäfte, dem Pfarrer Collin in Güttland diejenige der Diözese Danzig-Werder übertragen worden. Der seitherige Hilfsprediger Theodor Hoeppner aus Landeck ist zum Pfarrer an den Kirchen zu Grunau, Battrow und Marienfelde (Flatow), der Hilfsprediger Friedrich Wilhelm Schwandt zum Pfarrer an der Kirche zu Groß-Loßburg (Flatow) berufen und bestätigt worden.

Der Referendar Otto Legal aus Stein ist zum Gerichtsassessor ernannt worden.

Der Sekretär Albert Wollermann bei dem Amtsgericht in Thorn ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

Die Ersatz-Wahl des Mühlenbesitzers Adolf Schoenfeldt zum Rathmann der Stadt Landeck ist bestätigt worden.

— (Das definitive Ergebniß der letzten Volkszählung) ist für die Kreisstädte von Westpreußen folgendes: Regierungsbezirk Danzig. Berent 4914 Einwohner, Danzig 140 539, Danzig Niederung und Vororte 36 081, Danzig Höhe und Vororte 53 139, Dirschau 12 801, Elbing 52 510, Carthaus 2642, Marienburg 10 732, Neustadt 6718, Putzig 2092, Pr. Stargard 9687. Regierungsbezirk Marienwerder. Briesen 6072, Dt. Krone 7282, Culm 11 079, Flatow 4019. Graudenz 32 800, Konitz 10 704, Löbau 4453, Marienwerder 9685, Rosenberg 8073, Schwetz 7019, Stuhm 3115, Schlochau 3758. Thorn 29 626, Tuchel 3046, Strasburg 7249.

— (Fortbildungsschulen.) Welche pekuniären Opfer der Staat für das Fortbildungs-

---

war. Oder ob Heiderun dort wohnte? Er kannte die oberen Räume nicht.

Oder war Svante schon angekommen? Der Gedanke jagte dem wildblütigen Mann einen heißen Strom durch die Adern. Nein — denn wenn er da war, so saß er doch jedenfalls unten bei dem Kranken.

Eikin Garborg verwandte kein Auge mehr von dem schweigenden Hause. Langsam, in unregelmäßigen Stößen, bewegte sich das Boot auf der dunklen Fläche im Kreise umher, ab und zu als schwarzer Fleck in der schimmernden Lichtstraße auftauchend.

Da war es, als rege sich etwas im oberen Geschoß über den trüben Lichtern des Krankenzimmerr. Etwas Weißes erschien in der dunkeln Fensterhöhle, erschien und wuchs und gestaltete sich, und schien ganz herauszutreten aus dem umrahmenden Holz. Und nun beschien der Mond eine menschliche Gestalt, die aus dem Fenster stieg und dann stille stand, als stehe sie in der Luft. Und nach kurzem Zögern begann die weiße Gestalt langsam, vorsichtig tastend, immer in gleicher Höhe, an dem dunkeln Hause entlang zu gehen, als gehe sie in der Luft — Schritt für Schritt — weiter und weiter.

Der Mann im Fischerboot legte das Ruder über die Kniee und starrte mit angehaltenem Athem und brennenden Augen auf das gespenstische Schauspiel. Er wußte, diese spukhafte wandernde Gestalt war Heiderun. Er kannte diese ihre Schwäche; aber er hatte derartiges noch nie gesehen und verfolgte den Vorgang mit neugieriger Spannung.

(Fortsetzung folgt.)

schulwesen bringt, zeigt der Etat der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule. Danach werden gezahlt: Dirigentengehalt 750 M., Lehrerhonorar 11 880 M., für den Rechnungsführer 151 M., für Reinigung 500 M., für Lehr- und Lernmittel 550 M., für Schülerprämien 165 M. und für Drucksachen 110 M., in Summa 14 106 M. Sämmtliche Kosten zahlt die Staatskasse. Für die hiesige kaufmännische Fortbildungsschule ist nur ein staatlicher Zuschuß von 900 M. pro Jahr nothwendig, da die Lehrlinge 16 M. Schulgeld zahlen müssen.

— (Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft.) In der gestrigen Generalversammlung, die gut besucht war, wurde vor Eintritt in die Tagesordnung das Andenken des verstorbenen Kameraden, Uhrmachers Nauck durch Erheben von den Sitzen geehrt. Dann verlas der Vorsitzende das Schreiben, mittelst welchem der Kaiser die Gnade gehabt hat, die für ihn bei dem diesjährigen Königsschießen errungene Königswürde anzunehmen. Die gleichzeitig verliehene Königsmedaille soll in eine Einfassung gebracht und an einer silbernen Kette stets von dem jeweiligen Vorsitzenden bei festlichen Gelegenheiten getragen werden. Die Winterverguügen wurden für folgende Tage festgesetzt: Am 16. November humoristischer Herrenabend, am 25. Januar erstes gemeinsames Wintergnügen, am 22. Februar Schweineausschießen, an welches sich abends ein gemeinsames Vergnügen verbunden mit Wurstessen schließt. Hierauf fanden noch einige innere Angelegenheiten Erledigung.

— (Im Handwerkerverein) hielt gestern Abend im kleinen Saale des Schützenhauses der erste Vorsitzende, Herr Bürgermeister Stachowitz vor zahlreich erschienenen Mitgliedern und Gästen seinen angekündigten Vortrag über: „Handwerksbräuche im Mittelalter“. Bevor der Redner begann, kam er auf den zuletzt gehaltenen Vortrag des Herrn Fett aus Königsberg zurück und bemerkte dazu, daß der Verein ausdrücklich die Bedingung gestellt habe, der Redner solle über den Nutzen der Stenographie im allgemeinen und nicht über ein System, wie er es gethan, im besonderen sprechen. Der Vortragende begann seine interessanten Ausführungen mit der jetzt aktuellen Frauenfrage, die im Mittelalter z. T. schon als gelöst betrachtet werden konnte, denn bereits im 13. und 14. Jahrhundert gab es selbständige Meisterinnen, die sich auch zu festen Verbänden zusammenthaten. Es wird so z. B. von einem Verbande der Garn- und Goldspinnerinnen in Köln berichtet, doch erging später eine Verordnung, wonach Frauen im Handwerk nicht mehr beschäftigt werden durften. Der Redner wandte sich dann dem Lehrlingswesen zu, das streng innezuhaltenden Regeln unterstand. So durften z. B. nur Knaben deutscher ehelicher Abkunft Lehrlinge werden, Wenden und Slawen konnten dies nicht. War ein Handwerk überfüllt, so wurde über dasselbe der Stillstand verhängt, d. h. es durften in dem betreffenden Handwerk auf eine Reihe von Jahren hinaus, ja bis zu 20 Jahren keine Lehrlinge mehr angenommen werden. Indeß hatte das betreffende Handwerk doch immer noch genügend junge Kräfte zur Verfügung, da Söhne von Meistern von dieser Anordnung ausgeschlossen waren. Wie auch heute noch, so bestanden damals in weit höherem Maße bei der Aufnahme eines Lehrlings besondere Formalitäten. Der Lehrling „muthete,“ sagte man, d. h. er bewarb sich um die Aufnahme in das Handwerk. Je nach der Lehrzeit betrug das Lehrgeld 20—60 Gulden. War die Lehre beendet, so erfolgte die Lossprechung nach dem Gesellenstück und dann wurde der Junggeselle in die Welt geschickt. Nach der meist schweren Lehrzeit öffnete sich auf einmal die Welt der goldenen Freiheit vor dem jungen Burschen, er durfte thun was er wollte und frohen Muthes zog er hinaus auf die Wanderschaft, die schönste Zeit des Handwerkslebens. Dies war die Zeit der Poesie, die Zeit in der um 1511 Hans Sachs als junger Wanderbursch seine ersten Lieder schuf, dem Wandern gewidmet. So bildete sich das Wandern immer weiter heraus, daß es schließlich sogar verlangt wurde, und im 18. Jahrhundert gab es eine Zeit, da man dem jungen Wanderer seine Marschroute vorschrieb. Doch war einmal das Wandern nicht ohne Freuden, so war es zum anderen auch nicht frei von Gefahren, aus nicht charakterstarken Wanderern bildeten sich die klassisch gewordenen Fechtbrüder heraus, andere wieder fielen gewissenlosen Werbern in die Hände. Kam ein Wanderbursch in eine fremde Stadt, so ging er zunächst auf die Herberge und meldete sich beim Zuschickgesellen, der darum so hieß, weil er den Meistern, die einen Gesellen brauchten, die Zugewanderten zuschickte. So bildeten sich dann allmählich Gesellenschänken, die die Grundlage zur einer gemeinsamen Organisation waren. Was die Arbeitszeit betraf, so fing man schon frühzeitig um 3 oder 5 Uhr an und arbeitete bis abends 7—8 Uhr je nach dem Handwerk, — also ein 14—15 stündiger Arbeitstag. Der Wochenlohn wurde gewöhnlich am Sonnabend und zwar schon früh oder auch des mittags ausgezahlt. Der Hang zum Bummeln war natürlich auch schon da und so bildete sich allmählich der „blaue Montag“ heraus, an dem des nachmittags wenigstens gefeiert wurde. Der Miethsdauer eines Gesellen, die erst sechs Monate betrug, folgte bald die 8—14 tägige Kündigung. Als später die erwähnten Gesellenschänken aufgehoben werden sollten, machten die Gesellen energisch Front und es entstand jener Zustand, den wir heut mit dem Namen „Streik“ bezeichnen. So streikten 1351 in Speyer die Weber und in Colmar die Bäcker zehn volle Jahre lang, wobei manchesmal der Streik aus ganz geringfügiger Ursache hervorgegangen war. Daß die Gesellen sehr viel auf sich hielten, beweisen verschiedene Bestimmungen, die die Kleidung ꝛc. betrafen. Nach der Wanderschaft begannen die sogenannten Sitzjahre, die dazu gehörten, um das Bürgerrecht und den Meistertitel zu erwerben, der natürlich erst nach Ablegung einer Prüfung verliehen wurde. Uebrigens war die Erwerbung des Meistertitels mit ziemlichen Geldkosten verbunden, denn die Arbeit an einem Meisterstück wurde von einer besonderen Meisterkommission beaufsichtigt, und der betr. Geselle hatte die beaufsichtigenden Meister mit Brot, Käse und Bier zu versorgen, was natürlich unter Umständen recht kostspielig war, da sich die Arbeit an einem Meisterstück oft monatelang hinauszog. Da nun vielen auch das Geld dazu fehlte, so entstanden die sogenannten Stümper, die jedoch keine Lehrlinge lernen durften, welches Recht nur den geprüften Meistern zustand. Trotz dieser z. T. guten Einrichtungen bestanden auch Bestimmungen, die das Handwerk nicht vorwärts kommen ließen. So z. B. war es verboten, irgend welche Erfindungen im Handwerk sich nutzbar zu machen, besseres Handwerkszeug zu verwenden, einen Verkaufsladen zu halten ꝛc. Redner schloß mit den Worten, daß das Handwerk immer noch einen goldenen Boden habe, und daß dieses wahr bleiben möge. Der zweite Vorsitzende Herr Stadtrath Borkowski sprach dem Vortragenden namens der Versammlung den herzlichsten Dank aus. Nach einer Debatte über einzelne interessante Stellen des Vortrages wurde zur Beantwortung von zwei eingegangenen Fragen geschritten. Die erste Frage, ob es nicht für nöthig befunden werde, den Verein als juristische Person eintragen zu lassen, wurde von Herrn Rechtsanwalt Dr. Stein dahin beantwortet, daß man am besten thue, die Frage dem Vorstande zur Berathung zu unterbreiten. Eine zweite Frage drückte den Wunsch aus, daß in den Zeitungsberichten von den Fragen Notiz genommen werden möchte. — Im Anschluß an die Versammlung fand eine Vorstandssitzung statt, in der ein neues Mitglied aufgenommen und an Stelle des nach Strasburg verzogenen Herrn Oberlehrer Hollmann Herr Mittelschullehrer Behrend zum Schriftführer des Vereins und zum Mitgliede des Ausschusses zur Veranstaltung von Volksunterhaltungsabenden gewählt wurde.

— (Blaukreuz-Verein.) Von Seiten des unter der Leitung des Herrn Dolmetschers Streich stehenden Mäßigkeitsvereins zum Blauen Kreuz wird uns geschrieben: „Der Enthaltsamkeitsverein zum Blauen Kreuz kündigt an, daß er am nächsten Sonntag sein 6. Jahresfest begeht. Das ist keineswegs zutreffend. Jahresfeste hat bisher nur der alte Blaukreuzverein begangen, solange er unter der Leitung des Herrn Streich stand. Aus diesem Verein ist der jetzige Enthaltsamkeitsverein und der Mäßigkeitsverein entstanden. Da ersterer ein neuer Verein ist, steht ihm nicht das Recht zu, von seinem 6. Jahresfeste zu sprechen. Daß er ein neuer Verein ist, geht ja auch aus der soeben gemachten Mittheilung hervor, daß er dem Nordost-Bunde des Blauen Kreuzes jetzt angegliedert ist. Durch die Ankündigung der Abhaltung des 6. Jahresfestes wird der Irrthum erregt, als handle es sich um den unter der Leitung des Herrn Streich stehenden Verein.“

— (Innungsversammlung.) Die Bäcker-Innung des Stadt und Landkreises Thorn hielt gestern Nachmittag auf der Herberge der vereinigten Innungen das Oktoberquartal ab. Es wurden 2 Meister in die Innung aufgenommen, 6 Ausgelernte freigesprochen und 8 Lehrlinge neu eingeschrieben. Die Eingeschriebenen wurden vom Obermeister Herrn Sztuczko zur Ehrlichkeit, Fleiß, Reinlichkeit und fleißigem Besuch der Fortbildungsschule ermahnt. Ein Fahnenfond wurde für die Innung gegründet, für welchen einige Beiträge gleich eingezahlt wurden.

— (Ein Piano) hat der Kirchenchor der Altstädtischen evang. Gemeinde aus der bekannten Quandt'schen Fabrik angeschafft, welches durch den hiesigen Vertreter Herrn O. von Szczypinski bezogen wurde.

— (Von einer Schnitzeljagd) kehrte heute Mittag mit seinen Gästen das Offizierkorps des 4. Ulanen-Regiments über Mocker kommend unter Musikbegleitung nach Thorn zurück.

— (Die Oberammergauer Passionsspiele) werden, wie bereits kurz mitgetheilt, am Sonntag, Montag und Dienstag abends im Schützenhause kinematographisch in 36 Bildern vorgeführt werden. Die Films sind Aufnahmen der Original Oberammergauer Festspiele. Ueber eine solche Vorstellung schreibt der „Kottbus. Anz.“ u. a.: Die gestrige erste Vorführung kinematographischer Aufnahmen des Oberammergauer Passionsspiels in Klose's Konzertsaal war, besonders von Damen, zahlreich besucht. Die Erwartung, hier etwas ganz besonderes Neuartiges und Gediegenes zu sehen zu bekommen, wurde nicht getäuscht. Man sah erst, was in allen unseren Vorstellungen über die Passionsgeschichte fehlt: Das Leben, die Bewegung, der Eindruck der unmittelbaren Gegenwart. Es war ein erschütternder Moment, wie sich der Seelenkampf am Oelberg, die Gefangennahme, die Geißelung vollzog, wie sich Jesus aufs Kreuz legte, es war ein so ergreifender Moment, das man sich — ganz wie bei den wirklichen Oberammergauer Passionsspielen selbst — fragt, ob diese Darstellung nicht eine Profanation sei? Aber dem widersprach das andächtige Publikum, der verdunkelte Saal, der fast kirchliche Charakter der ganzen Veranstaltung.

— (Sozialdemokratische Redner!) Was von sozialdemokratischen Agitatoren in öffentlichen Volksversammlungen im Vertrauen auf die Kritiklosigkeit der Zuhörerschaft oft für ungereimtes Zeug geschwatzt wird, zeigt wieder der Bericht der „Thorn. Ostd. Ztg.“ über eine vorgestern auf der Mocker abgehaltene sozialdemokratische Versammlung. Ein Herr Schwarz aus Hamburg leistete sich in seiner Rede den Satz, die zäheste Bekämpfung der sozialen Arbeit gehe von den Konservativ-Agrariern aus, die Fortschrittsparteien und namentlich die sozialdemokratische Partei könnten bei uns nur schwer etwas erreichen. Nun wird doch bekannt genug sein, daß unsere Staatsregierung, als sie mit den sozialen Arbeitergesetzen an den Reichstag herantrat, namentlich die Unterstützung der konservativen Partei fand, ohne welche die Invaliden- und Krankenversicherung ꝛc. garnicht Gesetz geworden wären. Dagegen sind gerade Freisinnige und Sozialdemokraten Gegner der sozialen Gesetzgebung gewesen! Bei diesem Sachverhalt begreift es sich, daß die „Ostd.“ schmunzelnd die obige Rednerleistung in ihren Bericht aufgenommen hat. Immer wieder begegnet man solchen wahrheitswidrigen Verdächtigungen, die sich abwechselnd gegen die Konservativen und auch gegen das monarchische Regierungssystem bei uns richten. Aber ebensowenig wie die Sozialdemokratie ist etwa die republikanische Staatsform dafür zu haben, wenn es sich darum handelt, für die invaliden und alten Arbeiter zu sorgen. Während Deutschland, das von Sozialisten und Demokraten so arg verlästerte Land, allen anderen Staaten vorangehend schon seit nahezu zwei Jahrzehnten für die kranken, invaliden und alten Arbeiter jährlich Hunderte von Millionen Mark ausgiebt, die zum allergrößten Theile von den Arbeitgebern und dem Reiche aufgebracht werden, hat es bekanntlich die Schweiz vor einiger Zeit fertig gebracht, alle Anträge auf ähnliche Einrichtungen abzulehnen, und in Frankreich hat jüngst Waldeck-Rousseau, der Präsident eines Ministeriums, in dem auch ein sozialdemokratischer Minister sitzt, erklärt, man müsse an Fragen wie die Altersversorgung mit großer Vorsicht herantreten. Was das heißt, weiß man ja; die Erledigung der Frage soll auf die lange Bank geschoben werden. So sorgen Sozialisten und Demokraten für die der Unterstützung bedürftigen Arbeiter, und das von ihnen verlästerte monarchische Deutschland ist es allein, das auf diesem Gebiete an die Stelle des Rechtsbegriffes den Kulturbegriff gesetzt hat.

— (Weidenverkauf.) Am Sonnabend Vormittag stand in dem Gasthause auf Wieses Kämpe Termin an zum Verkauf des Weidenbestandes der Ziegelei-Kämpe. Die ganze mit Weiden bestandene Fläche enthält ungefähr 36 Hektar und ist in 12 Schlägen eingetheilt. Es zahlten für Schlag 3 Himmer 660 Mk., Schlag 4 Schulitzer Reifenfabrik 600 Mk., Schlag 10 Borchardt-Culm 850 Mk., Schlag 11 Schulitzer Reifenfabrik 560 Mk., Schlag 12 A. Laudetzke-Thorn 2300 Mk. Der Weidenwuchs ist dreijährig und zum sofortigen Abtrieb bestimmt. Von den 12 Schlägen bleiben 7 Schläge zurück, weil die Gebote zu gering waren, theils sind darunter Neuanlagen. — Die Weidenanlagen rentiren sich für die Stadt sehr gut, was man namentlich bei Vergleich mit dem Kiefernwaldbestande der Stadt ersieht. Schon in drei Jahren kann wiederum der nämliche Gewinn erzielt werden, während Kiefernwald erst in 80 bis 100 Jahren aufs neue einen bedeutenden Ertrag bringt. Die Stadt Thorn that einen guten Griff, als sie seiner Zeit von der Wittwe Wiese die Kämpe kaufte und zu den vorhandenen noch weitere Weidenkulturen durch den städtischen Oberförster Schoedon anlegen ließ.

— (Der Simon Juda-Jahrmarkt) nahm heute Mittag nach dem üblichen Einläuten seinen Anfang. Zahlreich haben sich die Verkaufs- und Schaubudenbesitzer eingefunden, denen das günstige Wetter gewiß zu statten kommt. Besonders heute Mittag bot der reichbeschickte Markt, zumal noch der übliche Wochenmarkt hinzukam, ein belebtes Bild.

— (Eine Menschenjagd) konnten Passanten heute früh auf dem Grabenterrain neben dem Amtsgericht beobachten. Vier Schuljungen der ersten Gemeindeschule, welche schon seit einigen Tagen die Schule „geschwänzt“ haben, besaßen die Dreistigkeit, sich auf dem Schaubudenplatze gegenüber der Schule vor Beginn des Unterrichts einzufinden und promenirten dort hin und her, den Lehrern der Anstalt zum Hohne, welche sie von den Schulfenstern aus beobachten konnten. Nach dem Spruche: „Man muß sich zu helfen wissen“ verfuhren dieses Mal die Lehrer. Sie sandten eine Anzahl braver Schüler ab, um die Bummler einzufangen, und zwar eine Abtheilung von der Klosterstraße, eine von der Coppernikusstraße aus, während einige andere Knaben durch das Hinterthor der Schule den Platz betraten. Als letztere sich auf die Jungen stürzten, bemächtigte sich derselben ein riesiger Schreck. In wilder Flucht suchten sie nach beiden Seiten das Weite zu gewinnen, was ihnen aber nicht gelang. Sie wurden ergriffen und der Schule zugeführt. Einer der Bummler benahm sich dabei so widerspenstig, daß er förmlich getragen werden mußte. Bei der Ergreifung der Jungen leisteten auch einige Leute vom Schaubudenplatze thätige Hilfe. Die eingefangenen vier Jungen sind Bummler schlimmster Sorte, die nicht einmal zur Nacht die elterliche Wohnung aufsuchen. Als Nachtquartier haben sie sich in der Nähe des Grützmühlenthores einen großen Gemüllzementkasten eingericht und in demselben weiche Lager durch Heu und Laub geschaffen. In der letzten Nacht nächtigten in diesem Kasten sechs Jungen.

— (Zusammenstoß.) Ein elektrischer Straßenbahnwagen fuhr heute Vormittag eine aus der Tuchmacherstraße kommende Drosche derart an, daß der letzteren einige Speichen des linken Vorderrades zerbrachen.

— (Polizeiliches.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 3 Personen genommen.

— (Gefunden) drei Pack Bandeisen, abzuholen von Heinrich Bäcker-Ziegelwiese.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 25. Oktober früh 0,76 Mtr. über 0.

Mannigfaltiges.

(Santos Dumont und der Deutsch-Preis.) Aus Paris wird einem Berliner Blatte gemeldet: Prinz Roland Bonaparte, der Vorsitzende des Luftschifferklubs, hatte eine Unterredung mit dem Stifter des 100 000 Franks-Preises Bankier Deutsch. Es wurde beschlossen, den Preis Sontos Dumont definitiv zuzuerkennen.

(Schiffskatastrophe.) Das bei den Faröer-Inseln stationirte englische Kanonenboot „Bellona“ meldet, daß das Fischereifahrzeug „St. Bernhard“ aus Hull am 20. d. Mts. an einer der Inseln gescheitert ist. Man befürchte, daß die ganze Besatzung ums Leben gekommen sei; sieben Leichen seien geborgen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 24. Oktober. Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der Königlich-Preußischen Klassenlotterie fielen Gewinne von 100 000 Mk. auf die Nr. 217 767. 15 000 Mk. auf die Nr. 217 809. 10 000 Mk. auf die Nr. 13 047. 5000 Mk. auf die Nrn. 101 147 145 955. 3000 Mk. auf die Nrn. 6353 15 177 16 369 23 434 30 436 50 662 57 918 60 531 61 193 62 793 64 445 71 099 83 553 104 957 107 387 107 644 108 225 109 082 123 866 129 489 140 228 141 713 142 871 143 595 152 404 156 744 157 556 159 545 162 887 169 719 179 799 181 463 193 656 200 722 207 040 212 093 222 286.

Leipzig, 25. Oktober. Der Präsident der Reichsbank Dr. Koch ist gestern hier eingetroffen, um an der Konferenz von Reichsbankdirektoren theilzunehmen.

Hadersleben, 25. Oktober. Infolge der deutschfeindlichen Kundgebungen in Kjoebenhoved wurden heute zwei hier ansässige dänische Staatsangehörige ausgewiesen.

M.-Gladbach, 25. Oktober. Die Einweihung der hier errichteten preußischen höheren Fachschule für Baumwoll-Industrie findet am 7. November statt. Handelsminister Möller und Finanzminister von Rheinbaben haben ihre Anwesenheit bei der Feier zugesagt.

Oedenburg, 24. Oktober. Der Untersuchungsrichter verhängte über den Fabrikanten August Friedrich, Vizepräsidenten der faliten Bank, die Untersuchungshaft.

Budapest, 24. Oktober. Der Ministerrath hat mit Rücksicht auf die Stockung in verschiedenen Industriezweigen beschlossen, Eisenbahnwagen und Brückenkonstruktionen im Betrage von 45 Millionen Kronen in Auftrag zu geben.

Budapest, 24. Oktober. Heute ist festgestellt worden, daß der ehemalige Direktor der Oedenburger Bau- und Bodenkredit-Bank Alfred Schladerer 300 Stück Prioritäten der Eisenburger Elektrizitätswerke im Nominalbetrage von 600 000 Kronen gefälscht und bei hiesigen Firmen lombardirt hat.

Rom, 24. Oktober. Der Papst empfing heute den Weihbischof von Straßburg Baron Zorn von Bulach.

Rom, 25 Oktober. Der „Patria“ zufolge solle der Vatikan einleitende Schritte zur Schaffung einer diplomatischen Vertretung in Peking gethan haben.

Nancy, 24. Oktober. In einer Versammlung des Syndikats der Schuhmachergesellen wurde der Generalausstand in sämmtlichen Fabriken Nancys beschlossen.

London, 24. Oktober. Der König empfing heute Nachmittag den Premierminister Salisbury in ziemlich langer Audienz.

Konstantinopel, 24. Oktober. Die türkischen Blätter sprechen sich überaus lobend aus über die Bravour, welche die Mannschaft der „Charlotte“ bei dem Brande in der Vorstadt Kum-Kapu an den Tag gelegt hat.

Konstantinopel, 25. Oktober. Der Sultan drückte dem Kaiser Wilhelm telegraphisch seinen Dank und den der Bevölkerung aus, für das anerkennenswerthe Verhalten der Offiziere und Mannschaften der „Charlotte“ während des Brandes. Acht Offiziere und 90 Mann erhielten die Rettungsmedaille.

Caracas, 25. Oktober. Der Zwischenfall anläßlich der Anwesenheit des deutschen Kreuzers „Vineta“ ist von der deutschen Gesandtschaft in befriedigender Weise geregelt. Alle Befürchtungen hinsichtlich einer Verwickelung sind somit geschwunden.

Newyork, 24. Oktober. Ein von Country Bluffs nach Kansas City gehender Zug ist bei Exline (Iowa) entgleist. 36 Personen sind verletzt, 11 davon, wie man fürchtet, tödtlich.

Peking, 24. Oktober. Rußland und Japan verhandeln mit den chinesischen Bevollmächtigten über Konzessionen in Shanghai, welche an die französischen und englischen Konzessionen grenzen sollen. Man glaubt, daß die Verhandlungen zum Ziele führen werden.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	25. Okt.	24. Okt.
Tend. Fondsbörse: —.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—55	216—35
Warschau 8 Tage	215—75	215—75
Oesterreichische Banknoten .	85—30	85—25
Preußische Konsols 3 % . .	89—60	89—50
Preußische Konsols 3½ % .	100—50	100—40
Preußische Konsols 3½ % .	100—30	100—25
Deutsche Reichsanleihe 3% .	89—20	89—30
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	100—50	100—30
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	85—90	85—80
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	95—90	95—80
Posener Pfandbriefe 3½ % .	96—75	96—60
„ 4 % . .	102—10	102—00
Polnische Pfandbriefe 4½ %	97—30	97—25
Türk. 1% Anleihe C . . .	25—70	25—70
Italienische Rente 4 % . . .	99—25	99—25
Rumän. Rente v. 1894 4 % .	76—80	77—00
Diskon. Kommandit-Antheile	170—60	171—30
Gr. Berliner-Straßenb.-Akt.	189—00	189—00
Harpener Bergw.-Aktien . .	156—20	155—50
Laurahütte-Aktien	181—70	181—40
Nordd. Kreditanstalt-Aktien .	—	—
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	—
Weizen: Loko in Newy. März .	80	79⅝
Spiritus: 70er loko	33—20	33—30
Weizen Oktober	159—00	159—00
„ Dezember	161—00	161—75
„ Mai	165—00	165—75
Roggen Oktober	136—50	136—00
„ Dezember	137—25	138—00
„ Mai	141—25	142—25

Bank-Diskont 4 pCt., Lombardzinsfuß 5 pCt. Privat-Diskont 3 pCt., London. Diskont 3 pCt.

Berlin, 25. Oktober. (Spiritusbericht.) 70er 33,20 Mk. Umsatz 25 000 Liter, 50er loko —,— Mk. Umsatz — Liter.

Königsberg, 25. Oktober. (Getreidemarkt.) Zufuhr 46 inländische, 43 russische Waggons.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn
vom Freitag den 25. Oktober, früh 7 Uhr. Lufttemperatur: + 9 Grad Cels. Wetter: bewölkt. Wind: Südwest.

Vom 24. mittags bis 25. mittags höchste Temperatur + 14 Grad Cels., niedrigste + 8 Grad Celsius.

Am 24. Oktober, 5 Uhr morgens, verschied plötzlich am Herzschlage mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, der Kaufmann

Hermann Miehle

im 42. Lebensjahre.

Die trauernde Wittwe nebst vier Kindern betrauern den so früh Dahingeschiedenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 27. Oktober, mittags 12 Uhr, von der Leichenhalle des altstädt. Kirchhofes aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Am 24. Oktober starb plötzlich mein lieber Sohn, Bruder, Vetter, Neffe und Schwager, der Uhrmacher

Georg Golembiewski.

Dieses zeigen tiefbetrübt an **die Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Sonntag, 12½ Uhr, von der Leichenhalle des altst. evang. Kirchhofes aus statt.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Die von dem Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Westpreußen am 23. April d. Js. erlassene **Prüfungs-Ordnung für Handwerksgesellen** in Westpreußen kann von den Betheiligten in unserem Polizei-Sekretariat während der Dienststunden eingesehen werden.

Thorn den 24. Oktober 1901.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Aus der städtischen Baumschule in Ollek im Jagen 70, dicht an dem festen Lehmkieswege nach Schloß Birglau gelegen, können ungefähr 1000 Stück Ahorn-Alleebäume in diesem Herbst oder im Frühjahr 1902 abgegeben werden.

Die Bäume sind wiederholt verschult, pfleglich behandelt und besitzen gutes Wurzelsystem.

Wegen des Preises, der Abgabe 2c. wollen sich Reflektanten gefälligst an die städtische Forstverwaltung melden.

Thorn den 19. August 1901.

Der Magistrat.

In das Handelsregister A ist unter Nr. 323 die seit dem 1. Oktober 1901 aus dem Kaufmann **Gustav Schultz** und dem Konditor **Rudolf Alber** in Thorn bestehende offene Handelsgesellschaft **Alber & Schultz** mit dem Sitze in Thorn eingetragen.

Thorn den 23. Oktober 1901.

Königliches Amtsgericht.

Plättanstalt

Mierzwicki, Gerechtestr. 23, II.

Eine Buchhalterin

verlangt. **Gerechtestr. 30, pt.**

Ein Kinderfräulein

mit guten Zeugnissen, für zwei Kinder (im Alter von 4 und 2½ Jahren) kann sich melden.

Jenny Gasiorowski, Altstädt. Markt 28.

Ein Kindermädchen

von 14—16 Jahren wird für sofort (den ganzen Tag) gesucht. Meldungen **Mellienstr. 123,** 1 Tr.

Aufwärterin gewünscht zum 1. November **Thalstraße 39, I.**

Akkord-Putzer

können sofort eintreten.

B. Ulmer, Culmsee.

Lageristen

finden lohnende **Beschäftigung als Packer** in der Honigkuchenfabrik von

Gustav Weese.

Für ein hiesiges Komptoir wird zum sofortigen Antritt ein

Lehrling

mit guter Schulbildung **gesucht.** Gefällige Angebote unter **J. H.** durch die Geschäftsst. dieser Zeitung erbeten.

16000 Mark,

hinter Bankgeld, zu 5% sofort zu zediren. Angebote unter **H. 3000** befördert die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Ein m. Zim. b. z. v. Mauerstr. 36, III.

M. Zim. m. Burschengel. z. v. Bankstr. 4.

Die glückliche Geburt einer **Tochter** zeigen ergebenst an

Dr. Goldmann und **Frau.**

3000 Mark

zur 1. Stelle auf ein ländl. Grundstück an Stelle Kindergelder zu zediren gesucht. Wer, sagt die Geschäftsst. dieser Ztg.

1000 Mark

gegen Hinterlegung einer Hypothek von 1200 Mark bei monatlicher Rückzahlung von 50 Mark und hohen Zinsen von pünktlichem Zahler zu leihen gesucht. Gefl. Anerb. unter **A. H. 14** postl. **Briesen Wpr.** erb.

Mein Grundstück nahe der **Baptisten-Kirche** ist unter günstigen Bedingungen bei mäßiger Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres **Elisabethstr. 5,** 1. Etg.

6000 u. 6000 Mk. sofort z. vergeb. Angebote erb. unter **H. S.** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Mein alt eingeführtes **Materialwaarengeschäft** nebst **Holz- u. Kohlenhandlung,** 10 Min. von Thorn entfernt, beabsichtige ich vom 1. April zu **verpachten.** Das Grundstück kann auch käuflich übernommen werden; weil viel Räumlichkeiten vorhanden, eignet es sich auch zu jedem anderen Geschäft. Näheres in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Alte Fenster, Thüren,

Kachelöfen, eiserne Oefen und eine **Ladeneinrichtung** sind billig zu verkaufen **Gerechtestraße 10.**

Eine zweiarmige

Bronce-Gas-Krone

mit komplettem Zubehör billig zu verkaufen **L. Puttkammer.**

Ein eleganter, photographischer Apparat

mit Zubehör, Anschaffungspreis 165 Mark, ist **zu verkaufen.** Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Als besonders billig

empfehle ich **Trauerarrangements,** die feinste Bindeart der Neuzeit.

Julius Adam, Culmerstraße 15.

Drei grosse, eiserne Oefen,

zur Kirchenheizung benutzt, auch einzeln, billig zu verkaufen durch

Stadtrath **Richter.**

Weißbuchene Mühlenkämme und Stöcke

billig zu haben. **A. Herzberg,** Thorn, Seglerstraße 7.

Trockenes Kleinholz,

unter Schuppen lagernd, stets zu haben bei **A. Ferrari,** Holzplatz an der Weichsel.

Guter kräftiger Mittagstisch zu haben **Paulinerstr. 2,** part.

Ein kleiner, schwarzer

Hund,



Brust weiß gezeichnet, **abhanden gekommen.** Zurückzugeben gegen Belohnung **Schulstraße 20.**

Verein zur Unterstützung durch Arbeit.

Verkaufslokal: Schillerstr. Nr. 4.

Reiche Auswahl an

Schürzen, Strümpfen, Hemden, Jacken, Beinkleidern, Scheuertüchern, Häkelarbeiten u. s. w. vorräthig.

Bestellungen auf Leibwäsche, Häkel-, Strick-, Stickarbeiten u. dergl. werden gewissenhaft und schnell ausgeführt.

Der Vorstand.

Hochfeinen

Magdeburger Sauerkohl,

sowie gutkochende **Erbsen,** empfiehlt **A. Cohn's Wwe.,** Schillerstraße 3.

Schützenhaus.

Sonntag, 27., abends 8 Uhr: Montag, 28., nachm. 5 Uhr: abends 8 Uhr: Dienstag, 29. Oktober, nachm. 5 Uhr: abends 8 Uhr:

Die grossartigen Oberammergauer Passionsspiele.

in lebenden Photographien auf dem Kinematographen der Pariser Welt-Ausstellung.

Das Leben und Leiden Jesu

von Geburt bis zur Auferstehung in 36 beweglichen und bunten Bildern.

Jedes Bild ein Meisterwerk.

Entree: 1. Platz 1 Mark, 2. Platz 60 und 3. Platz 40 Pfg. Für Schüler, Schülerinnen und Militär an allen Plätzen halbe Preise.

Bei **Drüsen, Scrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals-** und **Lungenkrankheiten, altem Husten,** für **schwächliche, blassaussehende, blutarme Kinder** empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem **beliebten, weit und breit bekannten, ärztlicherseits viel verordneten**

Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran.

Durch sein Jod-Eisen-Zusatz der **beste** und **wirksamste Leberthran. Uebertrifft** an Heilkraft alle ähnlichen Präparate und neueren Medikamente. **Geschmack** hochfein und milde, daher von gross und klein **ohne Widerwillen** genommen und **leicht vertragen.** Letzter Jahresverbrauch circa **80 000** Flaschen, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis **2 u. 4 Mk.,** letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. **Vor minderwerthigen Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt,** daher achte man beim Einkauf auf die **Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen.** Zu haben in **Thorn** in der **Raths-, Annen- und Königlichen Apotheke.**



Vertreter: Oskar Klammer, Thorn III.



Billig! Billig! Billig!

Nur während des Jahrmarktes

hat jeder meiner werthen Kunden Gelegenheit, seinen Bedarf in der **Schuh- und Stiefel-Fabrik** von **H. Penner** in selbstgefertigten **reellen Waaren zu staunend billigen Preisen** einzukaufen.

Ein Posten zurückgesetzter Waaren steht zum vollständigen Ausverkauf.

Hochachtungsvoll

H. Penner.

Zuntz Gebrannte Kaffees

in Preislagen von

Mk. 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.00 per ½ Ko. rechtfertigen dauernd ihren Ruf als **„erstklassiges Produkt".** Unübertroffener **Wohlgeschmack,** voll entwickeltes **Aroma,** sowie höchste **Ergiebigkeit.** Niederlagen in **Thorn** bei

Hugo Claass, Carl Sakriss, A. Kirmes.

Miethskontrakts-Formulare

sowie

Mieths-Quittungsbücher

mit vorgedrucktem Kontrakt sind zu haben.

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei.

Zwei fein möbl. Zimmer,

parterre, mit auch ohne Burschengelaß, von sofort zu vermiethen **Brombergerstraße 104.**

---

2 große, nebeneinanderliegende

gut möblirte Zimmer

m. a. o. Burschengel. sof. zu verm. Hohe- und Tuchmacherstr.-Ecke 1, I.

---

2 möblirte Zimmer mit Klavierbenutzung und Burschengelaß, auf Wunsch volle Pension, zu vermiethen **Jakobsstraße 9, I.**

Gr. möbl. Vorderzimmer

nebst Kabinet sofort zu verm. **Gerstenstr. 6,** I. r.

Möb. Zim. m. u. oh. Pension f. 1—2 Herrn. z. v. **Schuhmacherstr. 24, III.**

Ein freundl. möbl. Vorderzimmer sehr billig zu vermiethen **Coppernikusstr. 24, I.**

Gr. m. Zimm. an 1 auch 2 Herren v. 1. Novbr. zu verm. Schillerstr. 19, III.

Ein möbl. Vorderzimm. m. a. o. Pens. zu vermiethen Bachestr. 10, pt.

---

2 gut möbl. Zimmer von sofort zu vermiethen **Bachestraße 15.**

Möbl. Zimmer zu vermiethen **Araberstraße 16.**

Frdl. möbl. Vorderzimmer billig zu vermiethen **Brückenstr. 22,** II. Daselbst ist guter Mittagstisch zu haben.

---

2 möbl. Zim. u. Kab. u. Burschengel. zu verm. **Gerechtestr. 21,** II.

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen **Coppernikusstr. 31,** 2 Tr.

Möbl. Zimm. z. verm. Bäckerstr. 47, III.

Renov. Wohn., 2 Zim., h. Küche, v. sof. zu verm. **Bäckerstr. 3,** pt.

Wohnungen zu vermiethen. **Bäckerstraße 16.**

---

2 Stuben u. Küche, 3 Tr. n. v., zu verm. **Neustädt. Markt 18.**

Pferdeställe von sofort zu vermiethen **Coppernikusstr. 11.**

Reiche Heirath vermittelt **Frau Krämer, Leipzig.** Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 Pf.

Unterricht

in allen Schulfächern ertheilt

M. Roggatz, gepr. Lehrerin, Elisabethstraße 10, II.

Heinrich Gerdom,

Photograph des deutschen Offizier-Vereins.

Thorn, Katharinenstr. 8.

Fahrstuhl zum Atelier.

Herrenanzüge

nach Maaß werden zu soliden Preisen gutsitzend angefertigt.

F. Stahnke, Schneidermstr., Araberstraße 5.

Lose

zur Meißener Dombau-Geldlotterie, Ziehung am 26. Oktober und folgende Tage, Hauptgewinn ev. 100 000 Mark, à 3,30 Mark,

zur 7. Wohlfahrtslotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete, Ziehung vom 29. November bis 4. Dezember cr., Hauptgewinn 100 000 Mark, à 3,50 Mark,

zur Rothen Kreuz-Geldlotterie, Ziehung vom 16. bis 20. Dezember cr., Hauptgewinn 100,000 Mark, à 3,50 Mark,

zur Königsberger Thiergarten-Lotterie, Ziehung am 30. Dezbr., Hauptgewinn i. W. von 2250 Mk., à 1,10 Mark

zu haben in der

Geschäftsstelle der „Thorner Presse".

Die bisher von Herrn Zahnarzt **Dr. Birkenthal** innegehabte

Wohnung,

Breitestraße 31 I,

ist von sofort zu vermiethen. Zu erfragen bei

Herrmann Seelig, Thorn, Breitestraße.

Schulstraße 1

ist die **zweite Etage** im ganzen auch getheilt vom 1. Oktober zu verm.

Wohnung, 5 Zimm., Badeeinricht., Balk., versetzungsh. zum 1./10. zu verm. Zu besehen täglich bis 4 nachm. **Brombergerstr. 60,** III, l.

Eine Familienwohnung,

5 Zimmer mit allem Zubehör, im Garten gelegen, sofort zu vermiethen **M. Spiller,** Mellienstr. 81.

Part.-Wohnung, Strobandstr. 4, für 330 Mark zu vermiethen. **Albert Schultz.**

---

1 kleine freundl. **Familienwohnung** per sofort zu vermiethen **Tuchmacherstraße 12.**

---

3 Zimmer mit Zubehör sind **Brombergerstr. 98,** 1 Tr., für 250 Mark zu vermiethen.

Pt.-Wohnung, 3 Zimm. u. Zubeh. v. sof. zu verm. **Gerberstr. 18.**

Wochenspielplan

des

Stadt-Theaters in Bromberg.

Sonntag, 27. Oktober, nachm. 3¼: Extra-Vorstellung zu kleinen Preisen. **Maria Stuart.**

Sonntag, abends 7½: **Wiederholung der Lortzingfeier. Gastspiel des Opernsängers Herrn Felix Dahn vom Stadt-Theater in Danzig. Szenischer Prolog (mit lebenden Bildern)** verfaßt von Alex. Ellwitz, gesprochen von Paula Nicolai, (hierauf:) **Der Wildschütz.** Oper von Albert Lortzing.

Montag, 28. Oktober: (Zum 1. Male.) **Haus Rosenhagen.** Schauspiel von Max Halbe.

Dienstag, 29. Oktober: **Das Ewig-Weibliche.**

Mittwoch, 30. Oktober: (Zu kleinen Preisen.) **Die Puppe.**

Donnerstag, 31. Oktober: (Neu einstudirt.) **Der arme Jonathan.** Operette von Millöcker.

Freitag 1. November: **Haus Rosenhagen.**

Evangelische Gemeinschaft.

Mocker, Bergstraße 23.

Gottesdienst: jeden Sonntag, vorm. 10 und nachmittags 4 Uhr, sowie Donnerstag, abends 8 Uhr.

Enthaltsamkeitsverein z. Blauen Kreuz.

Sonntag den 27. Oktober d. Js.:

Nachmittags: Feier des 6. Stiftungsfestes, wobei der Posaunen-Chor des Christlichen Vereins junger Männer und das eigene gemischte Chor mitwirken.

Nachmittags 2 Uhr: Versammlung im Vereinslokal Bäckerstr. 49.

Um 4 Uhr: Festpredigt in der neustädt. evang. Kirche. Festpredigt Herr Pastor **Bluth** aus Lassehne.

Um 6 Uhr: Nachfeier in der Mädchenschule Mocker, Schulstr.

Jedermann, ob alt oder jung, ist zu diesem Feste herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Deutscher Blau-Kreuz-Verein.

Sonntag, 27. Oktober, nachm. 3 Uhr: Gebetsversammlung mit Vortrag von S. Streich im Vereinssaale, Gerechtestr. 4, Mädchenschule. Freunde und Gönner des Vereins werden hierzu herzlich eingeladen.

Am 22. November, Artushof.

II. Künstler-Concert:

Holländisches Trio.

Numm. Karten 3 Mark bei **E. F. Schwartz.**

St. Georgen-Kirchbau-Verein zu Thorn.

Zur außerordentlichen

Mitglieder-Versammlung

am

Montag den 28. Oktober 1901, abends 6½ Uhr,

im **Bibliothekszimmer** der Altstädtischen Kirche werden die Vereinsmitglieder hiermit ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

Wahl eines Vorstandsmitgliedes.

Der Vorstand.

Stachowitz.

Heute, Sonnabend:

Flaki,

Eisbein u. Sauerkraut.

Restaurant Gruczkun,

Neustädt. Markt 13.

„Reichskrone"

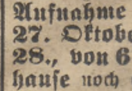
Katharinenstr. Nr. 7.

Sonnabend den 26. d. Mts.:

Großes Wurstessen.

Kluge.

Jeden Sonnabend, abends 6 Uhr:



Frische **Grütz-, Blut- und Leberwürstchen,**

von vorzüglichem Geschmack, empfiehlt **Georg Wakarecy,** Coppernikusstraße.

Restaurant „Zum Lämmchen"

Sonnabend den 26. Oktober cr.:

Erstes großes

Enten-Essen.

Es ladet ein **Albin Standarski.**

Gandrassy's beliebtes

Hunde- und Affen-Theater.

Nur kurze Zeit vor dem Bromberger Thor.

Täglich, 7, 8 und 9 Uhr abends:

Große Vorstellung.

Sonnabend, 26. u. Mittwoch, 30. d. M., nachm. 3 Uhr:

Extra-Kinder-Vorstellung.

Um zahlreichen Besuch bittet **J. C. Gandrassy.**

Tanzunterricht.

Der **Kursus** beginnt **Montag den 28. Oktober,** für Damen um 8, für Herren um 9 Uhr abends. Zur **Aufnahme** werde ich **Sonntag den 27. Oktober,** sowie **Montag den 28., von 6—8 Uhr, im Schützenhause** noch anwesend sein.

Balletmeister Haupt,

Gartenstraße 64.

Der heutigen Nummer dieser Zeitung liegt ein Prospekt über die illustrirte Zeitschrift **„Moderne Kunst"** bei, welchen ich der ganz besonderen Beachtung der Leser empfehle, da gerade die „Moderne Kunst" sowohl inbezug auf den textlichen als auch den illustrativen Theil nur hervorragendes bietet. Es dürfte sich jetzt beim Beginn des neuen 16. Jahrganges ein Abonnement als besonders bequem erweisen und möchte ich jedem Leser ein solches aufs wärmste empfehlen.

Max Gläser, Thorn,

Buchhandlung, Musikalien- und Papier-Geschäft.

Täglicher Kalender.

1901	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Oktober.	—	—	—	—	—	—	26
	27	28	29	30	31	—	—
Novbr. .	—	—	—	—	—	1	2
	3	4	5	6	7	8	9
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
Dezbr. .	1	2	3	4	5	6	7
	8	9	10	11	12	13	14
	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28
	29	30	31	—	—	—	—

Hierzu Beilage.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Beilage zu Nr. 252 der „Thorner Presse“

Sonnabend den 26. Oktober 1901.

Der Krieg in Südafrika.

Aus Südafrika liegen folgende Meldungen vor: General Kitchener meldet aus Prätoria vom 23. Oktober: Zwei Kanonen von der 69. Batterie der königlichen Feldartillerie, die bei Scheepersnek von den Buren genommen worden waren, wurden zurückerobert. Die Kolonne Campbell operirt in der Nähe von Slangapies.

Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Vryheid vom 22. Oktober gemeldet: Botha ist offenbar in seinem Marsch aufgehalten worden, da er sich jetzt in Pietersdorp befinden soll. Eine große Anzahl Buren verbirgt sich in dem Walde von Winberg; es sind Aussichten vorhanden, daß sie von der Kolonne Walter Kitcheners umringt werden. (?) Jedenfalls sind die „Aussichten“, einen erheblichen Theil Buren an der angegebenen Stelle zu fangen, nicht weit her. Ueber Brüssel wird nämlich nach London gemeldet, daß Botha mit einer Streitmacht von 4000 Mann ein Lager zwischen Wakkerstrom und Ermelo bezogen hat.

Provinzialnachrichten.

Gollub, 22. Oktober. (Vermißt.) Der geistesschwache Zigarrettenarbeiter Julius Falk, mosaisch, 40 Jahre alt, welcher kürzlich als ungefährlich aus der Irrenanstalt Neustadt entlassen war, hat am 15. Oktober 1901 die Wohnung seiner Angehörigen in Gollub verlassen und wird seitdem vermißt. Um Mittheilung über seine Auffindung ersucht der königliche Staatsanwalt in Strasburg.

e **Schönsee**, 24. Oktober. (Die landwirthschaftliche Brennerei und Mühle Rynsk) hat ihren Jahresbericht erstattet. Die Zahl der Genossen hat sich von 9 auf 23 vermehrt. Das Vermögen beträgt 84514 Mark, der erzielte Jahresgewinn 1621 Mark.

Briesen, 22. Oktober. (Das Jahresfest des Briesener Zweigvereins der Gustav-Adolfstiftung) fand am Sonntag den 20. Oktober in der neuen Kirche zu Villisaß statt. Die Geistlichen der Diözese Briesen waren vollzählig erschienen. Herr Pfarrer Polenske-Riesenburg hielt die Festpredigt, Herr Pfarrer Stoltze-Gollub gab den Bericht. Ein von Herrn Lehrer Berg-Villisaß geleiteter Chor führte mehrere sorgfältig eingeübte Gesänge aus. Die Festkollekte ergab 46 Mark. In der darauf folgenden Vorstandssitzung wurde der Kassenbericht gegeben. Derselbe ergab für das Rechnungsjahr 1900 eine Einnahme von 710 Mark. Davon wurden 400 Mark für den Provinzialverein bestimmt. Ferner erhielten die Gemeinde Hohenkirch zur Beschaffung eines Harmoniums für den Konfirmandensaal 50 Mark, die Gemeinden Gollub, Lianno, Lubiewo, Prützenwalde je 30 Mark und Dembowalonka 20 Mark für Kirchen- oder Pfarrhausbauten. Der Gustav Adolf-Frauenverein Villisaß stiftete eine Gabe von 30 Mark für die evangelische Gemeinde Trüban in Mähren und 20 Mark für die evangelische Bewegung in Oesterreich.

° **Culm**, 25. Oktober. (Zum polnischen Schülerprozeß. Niederlegung von Ehrenämtern.) Alle in dem polnischen Schülerprozesse wegen Vergehens gegen § 128 des St. G. B. zu Gefängnißstrafen verurtheilten Schüler des hiesigen Gymnasiums sind nunmehr durch Verfügung des Königl. Prov. Schulkollegiums heute von der Anstalt verwiesen worden, im ganzen haben 13 Primaner das Gymnasium verlassen müssen. — Herr Gymnasial-Professor Dr. Serres hat seine sämmtlichen städtischen Ehrenämter niedergelegt. Er war Stadtverordneter, Mitglied der Gas- und Wasserwerk-, und Schlachthaus-Deputation und der Gesundheitskommission. Ebenso ist er aus dem evangel. Kirchenrath und aus dem Kriegerverein, in welchem er stellvertretender Vorsitzender war, ausgeschieden.

t **Aus der Culmer Stadtniederung**, 24. Oktober. (Verschiedenes.) Mehrere Herren unserer Niederung werden in nächster Woche ein Wettfahren veranstalten. Zu dem Dreikilometertrabfahren sind schon verschiedene Pferde angemeldet. — Der Ertrag an Hackfrüchten ist in diesem Jahre ein sehr reichlicher. Die Rüben sind außerordentlich groß ausgewachsen. Besitzer Knels in Schönsee erntete Rüben im Gewicht von 11 Kilogramm. — Herr Gastwirth Unruh aus Dragaß, früher in Mischke und Schöneich bei Graudenz hat das bekannte Pomplun'sche Restaurant und Sommerfrische in Sartowitz für 65000 Mk. gekauft.

Neuenburg, 22. Oktober. (Ladestelle an der Weichsel. Krankenhausbau.) Auf Antrag des Magistrats wurde zum Bau einer Ladestelle an der Weichsel ein einmaliger Zuschuß von 2000 Mk. bewilligt, ohne die Unterhaltungskosten zu übernehmen. Den Antrag des Magistrats, den Maurermeister Herrn Lau zu beauftragen, einen Plan für das Krankenhaus mit etwa 15 Betten auszuarbeiten, wurde dahin genehmigt, daß mindestens 20 Betten aufzustellen sind.

Rosenberg, 21. Oktober. (Ein unverbesserlicher Strolch.) Ein bereits 41 Mal wegen Unterschlagung, Diebstahls und Bettelei vorbestrafter Verbrecher mit dem vornehmen Namen Gustav von Schaack hatte sich vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Der 56jährige Angeklagte, der bereits mehrjährige Zuchthausstrafen verbüßt hat, stammt aus Ostpreußen, wo seine Eltern, die dort ein großes Gut gepachtet hatten, früh verstarben, ohne Vermögen zu hinterlassen. Der Sohn gerieth bald auf die Verbrecherlaufbahn. Ohne festen Wohnsitz trieb er sich vagabondirend in der Provinz umher. Im Juli d. Js. fand er als Holzhacker Beschäftigung bei dem Restaurateur Pose in Finckenstein, doch schon nach 14 Tagen verlangte er seinen Lohn und zog weiter. Im nächsten Dorfe verbrachte er das Geld und kehrte in der Nacht nach Finckenstein zurück, um seine alte Schlafstätte aufzusuchen. Bei dieser Gelegenheit stahl er aus dem Pferdestall ein dem dort schlafenden Pferdeknechte gehöriges Portemonnaie mit 2,62 Mk. Inhalt. Trotz seines Leugnens wurde der Angeklagte zu 2 Jahren Zuchthaus und zweijährigem Ehrverlust verurtheilt. Auch wurde auf Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt.

Rehhof, 23. Oktober. (Schwerer Verlust.) Zwei werthvolle Pferde des Buhnenmeisters und Hofbesitzers Herrn L. in Schulwiese geriethen gestern auf einen alten Bohlenbelag über einem nicht benutzten Brunnen, brachen durch und fielen in den Brunnen. Ein Pferd war gleich todt, das andere mußte erschossen werden.

Konitz, 23. Oktober. (Granulose.) In den nächsten Tagen wird Medizinalrath Dr. Müller die Schüler der hiesigen Schule auf Granulose hin untersuchen. Es sollen dem „Tagebl.“ zufolge jetzt energische Schritte gethan werden, um endlich die Ausrottung der Seuche herbeizuführen. Zu diesem Zwecke sollen in den Familien, deren Kinder granulosekrank sind, Untersuchungen der erwachsenen Familienglieder stattfinden, um auf diese Weise den Herd der Krankheit zu ermitteln und zu vernichten.

Aus dem Kreise Schlochau, 24. Okt. (Schwindler.) Vor etwa 4 Wochen zogen in vielen Dörfern des Kreises zwei Reisende umher, welche Bestellungen auf einen Roman, „Die Geheimnisse von London“ in Lieferungen von zwei Heften wöchentlich entgegennahmen. Sie fuhren in einem Einspänner von Ort zu Ort, ließen denselben dann vor dem Gasthause stehen und klapperten das Dorf ab. Sie führten auch zugleich Heft 1 und 2 in mehr als 2000 Exemplaren mit sich, à 20 Pf. Als Prämie sollte ein jeder Abonnent ein Oelgemälde mit dem letzten 24. Hefte gegen die geringe Nachzahlung von 3,50 Mk. in einem vorgedruckten Barockrahmen erhalten. Die Prämie müßte aber sofort bezahlt werden. Die Schwindler machten gute Geschäfte, denn sie wurden in kurzer Zeit ihre Hefte los, wofür sie auch gleich Geld erhielten, über die gezahlte Prämie gaben sie einen Garantieschein in englischer Sprache. Seit der Zeit lassen die Schwindler nichts mehr von sich hören. Einzelne Briefe, welche an den Verleger nach Berlin abgegangen, sind als unbestellbar zurückgekommen, da der Name fingirt war. Da die Schwindler in anderen Gegenden ihr unlauteres Gewerbe möglicherweise weiter betreiben, sei hierdurch vor ihnen gewarnt.

Dt.-Krone, 23. Oktober. (Jagdglück.) Brennereiverwalter Wall in Salm bei Schloppe erlegte dieser Tage einen Seeadler, welcher eine Flügelspannung von 2,20 Metern hat.

Elbing, 21. Oktober. (Das Glück ist auf den Hund gekommen), wenigstens weiß die „Elb. Ztg.“ davon ein lustiges Geschichtchen zu erzählen: Während der eine an die 7 glaubt als heilige Zahl, muß bei dem anderen die Addition der neben einander stehenden Zahlen durch „7“ theilbar sein; ein Dritter muß, bevor er ein Los kauft, einen bösen Traum gehabt haben, weil das Glück bedeutet; noch ein anderer schwört auf den glücklichen Griff eines kleinen, unschuldsvollen Kindes u. s. w. Bei einer Dame, die gestern in der hiesigen königl. Lotteriekollekte erschien, müssen alle diese Mittel bisher versagt haben. Sie brachte, um das große Los sicher zu bekommen, einen neuen Tric in Anwendung: Ihr Schoßhund mußte entscheiden. Das Los der preußischen Lotterie, das er auswählte, wurde gekauft. Wir wollen doch abwarten, ob Fortuna den Mops in seiner Rolle als Wahlmann respektiren wird.

Elbing, 22. Oktober. (Diebes- und Brandgesellen.) In Königsdorf bei Frau Gastwirth Breil ist in der Nacht zu Sonntag eingebrochen und sind ein größerer Posten Kleidungsstücke, Goldsachen, 50 Mk. baares Geld, Schnaps, Zigarren, Materialwaaren und vieles andere gestohlen worden. Als die Diebe von den erwachenden Wirthsleuten gestört wurden, thaten sie sehr ungemüthlich, stießen nach der „E. Ztg.“ böse Drohungen aus und verschwanden schließlich mit dem Raube. In der Nacht zu heute haben die Spitzbuben nun ihre Drohung wahr gemacht; sie haben die Breil'sche Gastwirthschaft durch Brandstiftung in Asche gelegt. Wäsche und Werthsachen sind mitverbrannt. Die Bewohner schliefen bereits, als das Feuer zum Ausbruch kam. Die herbeigeeilten auswärtigen Spritzen beschränkten sich darauf, die bedrohten umliegenden Gebäude zu halten. Das Feuer, dem auch ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist, entstand im Stalle. Ein 63jähriger Mann, der angab, in Tiergart gebürtig zu sein und zuletzt in Gnojau als Kuhhirte gedient zu haben, war am Abend auf seiner Wanderschaft nach Königsdorf gekommen und hatte auf sein Bitten Nachtherberge in einer Kammer erhalten ist mitverbrannt.

Elbing, 23. Oktober. (Herr Stadtbaurath Lehmann) hat zum 1. April 1902 seine Versetzung in den Ruhestand beantragt. Eine böse Augenkrankheit, die den Verlust der Sehkraft auf dem einen Auge herbeiführte, gab den Anlaß dazu. Herr Stadtbaurath Lehmann ist seit dem 1. Januar 1880 im städtischen Dienste, er hat also am 1. April 1902 eine Dienstzeit von 22¼ Jahren hinter sich. Gewählt wurde er von der hiesigen Stadtverordneten-Versammlung am 14. November 1879 und in sein Amt eingeführt am 16. November 1880. Die Stadtbaurathstelle ist mit einem Einkommen von 6050 Mk. ausgestattet, wozu noch 300 Mk. als Entschädigung für aichamtliche Thätigkeit kommen.

Danzig, 24. Oktober. (Verschiedenes.) Se. Exzellenz Herr Oberpräsident v. Goßler hat sich heute Vormittag 11 Uhr nach Berlin begeben, um, wie wir bereits berichtet haben, an einer Konferenz zur Sanirung der hiesigen industriellen Anlagen theilzunehmen. Heute Abend begeben sich die Herren Oberbürgermeister Delbrück und Stadtrath Ehlers ebenfalls dorthin. Die Konferenz findet in der Seehandlung statt. — Die bekannte Familientragödie fand heute auf dem St. Barbarakirchhof, wo sie sich abgespielt hat, ihren Abschluß. Große Mengen Neugieriger waren nach dem Kirchhofe hinausgeströmt, ohne ihre Neugierde befriedigt zu erhalten, da die Särge bereits am Mittwoch geschlossen waren und außer den Angehörigen und sonstigen Leidtragenden niemand auf den Kirchhof gelassen wurde. Als mittags die Menschenmassen immer größer wurden, wurde der Kirchhof polizeilich abgesperrt. Nachdem der Prediger die Trauerandacht gehalten hatte, erfolgte die Beisetzung der Leichen in einem großen gemeinsamen Grabe, in dem Griebe in der Mitte, zu seiner Rechten seine Braut und die Mutter zur Linken heruntergelassen wurden. — Die Broschüre des Konsistorialraths a. D. Dr. Franck, die sich mit seinem Amtsrücktritt sowie mit der gegen ihn geführten Disziplinaruntersuchung beschäftigt und schwere Anschuldigungen gegen den als Untersuchungsrichter thätigen Konsistorialrath Hildebrandt aus Königsberg, den Konsistorialpräsidenten D. Meyer in Danzig und verschiedene Mitglieder des Gemeinde-Kirchenraths zu St. Marien enthält, ist von der Staatsanwaltschaft mit Beschlag belegt worden.

Neustadt, 20. Oktober. (Der Staatsminister a. D. Graf Eulenburg) weilt gegenwärtig mit seiner Gemahlin besuchsweise bei der gräflich Keyserlingk'schen Familie auf Schloß Neustadt.

Soldau, 22. Oktober. (Von einem schrecklichen Unglück) ist der 10jährige Sohn eines polnischen Arbeiters vom Dominium Meischlitz betroffen worden. Am Montag Abend wurde derselbe von einem mit Kohl beladenen Wagen überfahren, wobei ihm auf der einen Seite Oberarm und Oberschenkel, auf der anderen Seite Unterarm und Unterschenkel gebrochen wurden. Nach Anlegung eines Nothverbandes durch den hiesigen Stabsarzt Herrn Dr. Wagner wurde der Beklagenswerthe in das Johanniter-Krankenhaus in Neidenburg gebracht.

Lauenburg, 21. Oktober. (Unglücksfall.) Ein Einwohner in Zewitz machte sich mit seinem Revolver zu schaffen. Plötzlich krachte ein Schuß und traf das vier Jahre alte Töchterchen des Mannes in den Kopf. Die Kleine wurde in das hiesige Krankenhaus gebracht. Die im Hinterkopfe steckende Kugel konnte noch nicht entfernt werden. Das Befinden der Verletzten ist bedenklich.

Guttstadt, 22. Oktober. (Unglücksfall.) Auf der Chaussee nach Wormditt, etwa 200 Meter vor der Stadt, fand man gestern Abend den Besitzer Lilienthal aus Freimarkt todt liegen. Sein Fuhrwerk war eine größere Strecke entfernt an einen Baum angebunden. Lilienthal hatte aus einer Schneidemühle Dielen geholt und ist jedenfalls bei schneller Fahrt vom Wagen gestürzt und dabei verunglückt.

Bartenstein, 22. Oktober. (Das Schwurgericht) verurtheilte den Ober-Postassistenten Zimmerlinkat von hier wegen Amtsverbrechens unter Zubilligung mildernder Umstände zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängniß, worauf ihm 5 Monate Untersuchungshaft angerechnet wurden.

Tilsit, 21. Oktober. (Denkmals-Enthüllung.) In Trautenau in Böhmen fand am Freitag die Enthüllung des Denkmals für die am 27. Juni 1866 gefallenen Litthauer Dragoner statt. Als Abgeordnete des hiesigen Regiments waren die Herren Oberst v. Ruppert, Rittmeister Heinrichs, Ober-Leutnant Steffens, Musik-Dirigent Berger, der das Reitergefecht mitgemacht hatte, der älteste Wachtmeister, ein Unteroffizier und ein Gefreiter erschienen. Oesterreichischerseits nahmen an der Feier theil Feldmarschallleutnant de Balthas, Major Baron Ulmenstein, Oberleutnant v. Maxon, Hauptmann Schulbart, Bürgermeister Hermann Rauch u. A. Oberst v. Ruppert hielt eine Ansprache und schloß mit einem Hurrah auf den österreichischen Kaiser. Feldmarschallleutnant v.

Die moderne Wundbehandlung.

Von Dr. med. Rossen.

(Nachdruck verboten.)

In den letzten dreißig Jahren ist in der Behandlung der Wunden ein großer Umschwung entstanden. Wer die Kriege von 1866 und 1870 erlebte, der weiß, wie die deutschen Frauen und Jungfrauen sich mit dem Zupfen von Charpie abquälten, welche Sendungen von gezupfter Leinwand nach den Kriegsschauplätzen abgingen. Man glaubte ein großes Liebeswerk zu vollbringen, glaubte, den armen Verwundeten einen großen Dienst zu erweisen — und vollbrachte das Gegentheil.

Mit dieser im chirurgischen Sinne höchst unsauberen Charpie wurden die Wunden unserer Söhne bedeckt, und viele der braven Verwundeten starben an Wundkrankheiten, weil die unsaubere Leinwand ansteckende Keime, Bazillen, in die Wunden brachte. Es ist leider eine traurige Thatsache, daß in jenen Kriegen viele Soldaten das Leben einbüßten, weil das Verbandsmaterial nicht sauber, nicht keimfrei war. Damals wußte man es aber nicht anders, man handelte im guten Glauben, die Aerzte sowohl wie die Laien.

Die richtige Erkenntniß auf diesem Gebiete brachte erst der geniale englische Chirurg Lister. Heute kennt und schätzt jeder Arzt die Lister'sche Verbandsmethode. Lister erkannte, daß die bei Wunden häufig auftretende Fäulnißerscheinung durch Keime, Bazillen, hervorgerufen werde und gründete hierauf seine antiseptische, fäulnißwidrige, Wundbehandlung. Seit jener Zeit ist der früher so gefürchtete Hospitalbrand fast ganz verschwunden. Lister erkannte in der Karbolsäure das Mittel, die in die Wunde eingedrungenen Bazillen zu tödten. Sein Verfahren nannte er „Antisepsis“, weil er durch dasselbe imstande war, die „Sepsis“, die Fäulniß, zu bannen. Unter dieser antiseptischen Behandlung heilten die Wunden leicht, schnell und ohne Eiterung.

Doch auch hier that man des guten bald zu viel. Die Schüler und Anhänger Listers vergossen Karbolsäure in Mengen, was schließlich nicht ohne schlimmen Folgen blieb. Die Karbolsäure selbst wirkte schließlich giftig — tödtend. So schränkten kluge Aerzte allmählig den Verbrauch von Verbandstoffen und Karbolsäure ein. Sie kamen so gleichsam von selbst auf die Entdeckung, daß die peinlichste Reinlichkeit bei Behandlung von Wunden dasselbe Ziel erreichte, wie die Lister'sche Methode.

Die größte Sauberkeit der angewandten Instrumente und Stoffe, die Anwendung von ganz reinem, frischabgekochtem und erkaltetem Wasser erzielten die besten Ergebnisse. Dieses neue Verfahren, die Annäherung und das Eindringen der Bazillen zu verhüten, nannte man nicht mehr Antisepsis, sondern Asepsis. Von nun ab lag der Schwerpunkt der Wundenheilung nicht mehr darin, die eingedrungenen Bazillen zu tödten, sondern dieselben abzuhalten, es ihnen unmöglich zu machen, in die Wunde einzudringen. Diese Vorbeugungs- oder Verhütungs-Kunst nannte man die „Prophylaxis in der Wundbehandlung.“

Diese Behandlungsweise erfordert nur Reinlichkeit, aber Reinlichkeit auf allen Gebieten. Die Operationszimmer wurden so gebaut, daß sie nur abgerundete Ecken, glatte Wände hatten, kurz, daß sie leicht zu reinigen waren. Auch die chirurgischen Instrumente werden heute so gearbeitet, daß sie sehr leicht zu reinigen sind, sie werden hergestellt ohne Rillen, glatt und leicht zerlegbar.

Heute legen die Operateure und ihre Assistenten ganz besonderen Werth auf die Reinlichkeit der Hände, das heißt auf „chirurgisch-reine Hände.“ Eine Hand kann rein von sichtbarem Schmutz sein und dennoch Bazillen irgendwo bergen. Die Hand des glücklichen, des erfolgreichen Chirurgen muß daher eine ganz besondere sein. Abgesehen von der Meisterschaft der Hand, die angeboren sein muß, beansprucht sie noch eine ganz besondere Feinheit und Glätte, damit sich nicht irgendwie in einer Falte, einer kleinen Furche der ansteckende Bazillus festsetzen kann. Um reine Hände zu einer chirurgischen Operation zu haben, genügt das alltägliche, das gewöhnliche Waschen durchaus nicht. Der Arzt, zumal der Chirurg, kommt täglich, stündlich mit allerlei ansteckenden Stoffen in Berührung, so daß sein Körper und besonders seine Hände, die den Patienten berühren, untersuchen und behandeln, gefährliche Werkzeuge werden können. Es kommt also darauf an, die Hände keimfrei zu machen.

Früher nahm man dazu eine desinfizirte Bürste. Doch die chemische Untersuchung hat ergeben, daß gerade die Bürste ein gefährlicher und gesuchter Herd für die Bazillen ist — trotz aller Sorgfalt. Sie ist daher heute größtentheils ersetzt durch die sogenannte „Marmorseife“. Dieses ist eine sorgsam bereitete und mit keimfreien, sterilisirtem Marmorstaub versetzte Seife, erfunden von dem Arzte Dr. Schleich.

Diese Marmorseife findet immer mehr Anklang und wohlverdienten Beifall. Eine Berliner Autorität schreibt über dieselbe: „Meine Assistenten und ich waschen uns täglich sehr oft und intensiv mit Schleich's Marmorseife. Unsere Haut ist daher an den Händen weich und zart und Risse, Sprünge oder Schrunden kennen wir nicht mehr. Unsere Haut ist an den Händen fast frei von Schuppenbildungen. Freilich liegt hierbei auch viel an der Konstitution des Arztes. Ich habe beispielsweise die Erfahrung gemacht, daß die Haut der Neger sich viel leichter aseptisch machen läßt, als die des Weißen. Infolgedessen besitzen die Neger eine bei weitem größere Immunität gegen Mikroorganismen als die europäischen Völker. Die eingreifendsten Operationen und die schwersten Verletzungen heilen bei den Schwarzen leicht und ohne jede Störung. Die äthiopische Rasse ist daher besser geeignet zur Ausübung der Chirurgie als die kaukasische, und die Kühnheit altegytischer Chirurgen, welche die Geschichte berichtet, erklärt sich vielleicht durch diese größere natürliche Asepsis ihrer Hände.“

Aus dem Gesagten geht hervor, daß der Laie gut daran thut, leichte Wunden durch Reinlichkeit zu heilen. Reine Leinewand oder Verbandswatte thun bessere Dienste und heilen schneller als Pflaster und Salbe. Letztere kann sogar leicht Unheil anrichten und die Heilung verzögern, wenn sie nicht ganz frisch und unverdorben ist. Keine Salbe anzuwenden, ist besser als ranzige.

Balthas brachte ein Hoch auf den deutschen Kaiser und die deutsche Armee aus. Nach der Feier in Trautenau waren die Herren Gäste des Prinzen Albrecht in Kamenz.

Memel, 22. Oktober. (Feuer, bei dem ein Menschenleben umkam), entstand am Nachmittag des 20. Oktober bei dem Käthner Michel Nausset in Gaidellen. Das Feuer kam im Stall- und Scheunengebäude aus und ergriff bei dem heftig wehenden Südwinde bald auch das Wohnhaus. Naussed befand sich zur Zeit des Brandes bei dem Begräbnisse eines Nachbarn auf dem Gaideller Kirchhofe. Zu Hause befand sich nur die Ehefrau des Naussed und ein vierjähriger Sohn. Die noch junge Frau hat anscheinend die jetzt mitverbrannten zwei Schweine retten wollen, ist dabei im Stall vom Feuer ergriffen worden, brennend herausgelaufen und einige Schritte vor dem Stall ohnmächtig zusammengebrochen. Ihr verkohlter Leichnam wurde später auf dem Hofe mit dem Gesicht nach unten liegend gefunden. Als Entstehungsursache des Feuers wird entweder Brandstiftung oder unvorsichtiges Umgehen mit Zigarren oder Streichhölzern seitens eines am Hause vorbeigehenden Menschen vermuthet.

Inowrazlaw, 22. Oktober. (Verschiedenes.) In der heutigen Stadtverordnetensitzung stand die Erhöhung der Miethsentschädigung für Volksschullehrer zur Berathung. Dieselbe beträgt 300 M., Landrath, Regierung und Minister befürworteten eine Erhöhung auf 350 M. Bei der gegenwärtigen schlechten Finanzlage der Stadt erklärte sich die Regierung außerdem bereit, die Differenz von 50 M. vorläufig aus der Staatskasse zu zahlen, bis die Finanzlage der Stadt sich gebessert habe. Trotzdem lehnten die Stadtverordneten es mit allen gegen eine Stimme ab, 350 M. Miethsentschädigung zu bewilligen, wobei man angab, daß die Wohnungen jetzt billig seien und die Lehrer ja in der Vorstadt wohnen könnten, wo ganz billige Wohnungen zu haben seien. — Ein Musikverein (gemischter Chor) ist hier gegründet worden, Vorsitzender ist Amtsgerichtsrath Holzmann. Ungefähr 60 Damen und Herren sind dem Verein beigetreten. — Eine eingehende Besichtigung des königlichen Steinsalzbergwerks fand auf Veranlassung der Salinendirektion am gestrigen Tage statt. Es betheiligten sich an der Grubenfahrt Mitglieder der Regierung zu Bromberg und der dortigen Eisenbahndirektion, der Spitzen der hiesigen Behörden, der Garnison ꝛc. Die Theilnehmer sprechen sich hochbefriedigt über das Gesehene aus.

Strelno, 21. Oktober. (Auszeichnung.) Wie s. Zt. berichtet, retteten der Inspektor Schindowski und der Arbeiter Stanislaus Karolak zu Ruschinowo 4 Kinder vom Tode des Ertrinkens im Goplo-See. Für den bei der Errettung bewiesenen Muth hat der Herr Regierungspräsident in Bromberg nunmehr dem Arbeiter Karolak eine Geldprämie von 30 Mk. bewilligt.

Posen, 23. Oktober. (Herrn Major a. D. Endell) wurde gestern von einer zwölfgliedrigen Deputation, Vorsitzenden der landwirthschaftlichen Kreis- und Lokalvereine, anläßlich seines Rücktrittes von dem Amte des Vorsitzenden der Landwirthschaftskammer ein Ehrengeschenk, bestehend aus einem silbernen Tafelservice, überreicht. Die Anregung dazu ist, von Herrn Amtsrath Hecker aus Althöfchen ausgegangen, der vor einigen Monaten einen Aufruf an die landwirthschaftlichen Vereine der Provinz erließ und damit williges Gehör fand. Herr Bauerngutsbesitzer Hahm-Lowentschin überreichte im Namen der deutschen Bauern unserer Provinz der Gemahlin des zu Feiernden ein prächtiges Blumenarrangement und drückte die Gefühle der Verehrung der deutschen Bauernschaft auch für die Familie des Herrn Endell aus. Ferner wurde Herrn Endell eine Adresse überreicht, die mehrere tausend Unterschriften aus allen Gegenden der Provinz erhalten hat.

Obernik, 23. Oktober. (Mittelst Einbruchs) wurden dieser Tage dem blinden Häusler Malinowski in Zukowo in den Nachmittagsstunden, als M. auf dem Hofe war, aus einer Kammer 605 Mk. gestohlen. Das Geld war im Sande vergraben und noch mit einer Tonne bedeckt. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

Bromberg, 20. Oktober. (Fahnenweihe.) Neben einem katholischen polnischen Gesellenverein haben wir hier seit einiger Zeit auch einen katholischen deutschen Gesellenverein. Dieser neue Gesellenverein hat sich nun auch eine Fahne beschafft, deren feierliche Einweihung heute in der Jesuitenkirche stattfand. Zu der Feier hatten sich auch Abgeordnete der katholischen deutschen Gesellenvereine aus Danzig, Marienwerder, Marienburg, Dirschau, Schönlanke, Schneidemühl und Posen eingefunden. Die Weiherede in der Kirche hielt der Propst der hiesigen katholischen Gemeinde Marquardt. Nachmittags gings im Festzuge zum Patzerschen Etablissement, woselbst das Fahnenweihfest seinen Abschluß fand. Auf dem Wege dorthin wurde auf dem Weltzienplatze Halt gemacht, vor dem Kaiser Wilhelm-Denkmal ein großer Lorbeerkranz niedergelegt und von dem Präses Präbendar Paradowski eine patriotische Huldigungsansprache gehalten, die mit einem Hoch auf den Kaiser und das Hohenzollernhaus schloß. Die Festrede bei Patzer hielt Propst Lenz aus Schönlanke, der Vorsitzende des dortigen deutschen katholischen Gesellenvereins.

Bromberg, 22. Oktober. (Das 50jährige Amtsjubiläum) feierte heute Herr Amtsanwalt Koffe. Durch den Ersten Staatsanwalt Herrn Geheimen Justizrath Bartsch wurde dem „Bromb. Tagebl." zufolge dem Jubilar der ihm anläßlich des Jubiläums verliehene Rothe Adlerorden 4. Klasse überreicht.

Bromberg, 24. Oktober. (Sittlichkeitsverbrechen.) Gestern Nachmittag ist der Reichsbank-Buchhalter Pepermüller unter dem Verdacht, ein grobes Sittlichkeitsverbrechen an einem sechsjährigen Mädchen begangen zu haben, verhaftet worden, außerdem sollen gegen ihn noch Verdachtsmomente wegen weiterer Sittlichkeitsverbrechen gegen Schulkinder vorliegen. Seine Verhaftung erfolgte durch den Kriminalkommissarius v. Heybowitz im Bureau der Reichsbank. P. ist unverheirathet.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. 26. Oktober. 1860 Friede zu Peking zwischen China und Frankreich und England. 1828 † Albrecht Thaer zu Möglin. Berühmter Landwirth. 1800 * Hellmuth Graf von Moltke zu Parchim. 1764 † William Hogarth. Der erste große nationale Künstler Englands. 1757 * Heinrich Karl Freiherr vom Stein zu Nassau a. L. Preußischer Staatsminister. 1684 * Kurt Graf von Schwerin zu Löwitz bei Anklam. Preußischer Generalfeldmarschall (fiel am 6. Mai 1757 bei Prag).

Thorn, 25. Oktober 1901.

— (Steuersekretär-Prüfung.) Die unter dem Vorsitz des Herrn Ober-Regierungsrath Piersig in Marienwerder abgehaltene Prüfung für Steuersekretäre haben bestanden: Steuer-Supernumerar Max Schober in Insterburg, Regierungs-Supernumerar Arthur Hoppe in Königsberg, Regierungs-Supernumerar Franz Glauer in Schwetz, Steuer-Supernumerar Ernst Kroecker in Neustadt und Steuer-Supernumerar Otto Tetzlaff in Mogilno.

— (Beurlaubung von Schulkindern.) Die Regierungen in Marienwerder und Danzig haben die Kreisschulinspektoren ermächtigt, Schulkindern zur Hilfeleistung bei der Hackfruchternte, insbesondere bei Einerntung der Kartoffeln, bis zu acht Tagen Urlaub zu gewähren, in besonders dringenden Fällen diese Urlaubsdauer auch noch zu verlängern.

— (Eisenbahn- und Post-Konferenz.) Zur Bewältigung des Weihnachts-Päckereiverkehrs ist auch in diesem Jahre die Einrichtung besonderer Post-Päckerei-Sonderzüge zwischen Berlin und Königsberg und zwischen Schneidemühl und Thorn, ferner die Benutzung einer Anzahl Güterzüge durch Einstellen von Bahnpostwagen in Aussicht genommen. Zur Feststellung der Fahrpläne usw. findet am 26. Oktober bei der Eisenbahndirektion in Bromberg eine Berathung zwischen Vertretern der Eisenbahndirektionen Bromberg, Danzig und Königsberg und Vertretern der Oberpostdirektionen Berlin, Danzig, Bromberg, Posen und Königsberg statt.

— (Kirchenkollekte.) Zur Erbauung eines Pfarrhauses in der Kirchengemeinde Rehhof (Diözese Marienwerder), dessen Kosten auf 20000 Mark veranschlagt sind, fehlen der sehr armen Gemeinde noch einige tausend Mark. Um diese zu beschaffen, soll an einem der nächsten Sonntage eine Kirchenkollekte in den evangelischen Kirchen Westpreußens abgehalten werden.

— (Die westpr. Provinzial-Hilfskasse) bewilligte folgende Darlehne: der Entwässerungsgenossenschaft des Sania-Bruchs (Konitz) 11000 Mk., der Entwässerungsgenossenschaft Lindenberg in Paulshof (Marienwerder) 4800 Mk., der Genossenschaft zur Regulirung des Jonka-Flusses in Altjahn (Marienwerder) 2300 Mk., der Meliorationsgenossenschaft zu Grabau (Pr.-Stargard) 252515 Mk., der ev. Kirchengemeinde Schöneck 7000 Mk. Das Bankkonsortium Delbrück, Leo u. Ko. in Berlin, F. W. Krause u. Ko. in Berlin und die westpr. landsch. Darlehnskasse in Danzig haben zu 97,10 Proz. den Rest der westpr. Provinzialanleihe im Betrage von 2 Mill. Mk. übernommen.

— (Arbeitslosigkeit und Arbeitermangel.) Man schreibt der „Elb. Ztg." aus dem Bereiche der Eisenbahnverwaltung: Während von den Arbeitern in Danzig, in Elbing und auch an anderen Orten fast allgemein über den Mangel an Arbeitsgelegenheit geklagt wird, besteht an einigen Stellen in Westpreußen und Pommern geradezu ein Mangel an Arbeitern. Es muß zum Beispiel bei den gegenwärtig im Bau befindlichen neuen Bahnlinien Pr.-Stargard-Czerwinsk und Bütow-Lauenburg i. Pomm. auf ausländische Arbeiter zurückgegriffen werden, weil die den Bau ausführenden Unternehmer inländische Arbeiter in ausreichender Zahl nicht erhalten konnten. Diese Unternehmer dürften daher auch jetzt noch inländische Arbeiter in größerem Umfange einstellen, wenn solche Arbeit nachsuchen; diese haben in jedem Falle vor den ausländischen Arbeitern den Vorzug. Wem es also ernstlich um Arbeit zu thun ist, erhält solche beim Bau der beiden genannten Bahnlinien in ausreichendem Maße und jedenfalls auch auf längere Zeit.

— (Ziegenzucht.) Die Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen hat bekanntlich seit einigen Jahren zur Förderung der Ziegenzucht mit der Einführung von rasseechten Zuchtziegen des weißen hornlosen Saanenschlages begonnen und wird auch in diesem Jahre wiederum, soweit die dafür im Etat ausgeworfenen Mittel reichen, an geeignete Bewerber aus dem Kleingrundbesitz Ziegenzuchtmaterial kostenlos überweisen. Die Thiere (im allgemeinen 1 männliches und 1—2 weibliche) dürfen ohne Kenntniß und Genehmigung der Landwirthschaftskammer nicht abgeschafft werden. Die zur Zucht geeigneten Nachkommen sollen innerhalb der nächsten Umgebung zur Nachzucht verwendet werden, dürfen aber nicht, falls sich kein Abnehmer findet und die Kammer von ihrem Vorkaufsrechte keinen Gebrauch macht, anderweitig verkauft werden.

— (Die erste Eisenbahnverbindung.) Gestern waren es 40 Jahre, daß Thorn seine erste Eisenbahnverbindung erhielt. Am 24. Oktober 1861 wurde die Strecke Thorn-Bromberg dem Verkehr übergeben. Die Strecke Thorn-Ottlotschin wurde erst ein Jahr später fertiggestellt.

— (Der Haus- und Grundbesitzerverein Thorn) hielt gestern Abend bei Moebius, Culmerstraße, eine Vorstandssitzung ab. Es wurde beschlossen, anfangs November die lange beabsichtigte Versammlung sämmtlicher Haus- und Grundbesitzer von Thorn nach dem Schützenhause einzuberufen. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Kaufmann Paul Meyer, wird in dieser Versammlung über die Zwecke und Ziele des Haus- und Grundbesitzervereins einen Vortrag halten und nachweisen, wie wichtig es für jeden städtischen Haus- und Grundbesitzer ist, sich dem Verein anzuschließen, der ein Glied in der großen Kette der Vereine im Zentralverbande bildet und an allen von letzterem erstrebten Vortheilen theilnimmt.

— (Theater.) Wir können nunmehr bestimmt mittheilen, daß das Gastspiel der Theatergesellschaft der russischen Hofschauspielerin Frau Wegler-Krause am Donnerstag den 7. November im Saale des Schützenhauses seinen Anfang nimmt. Der Ruf, welcher der Gesellschaft vorausgeht, ist ein sehr günstiger, die Zeitungen anderer Städte unseres Ostens berichten namentlich über die hervorragenden Erfolge, die das Ensemble mit der Novität „Rosenmontag" überall erzielt hat. Frau Direktor Wegler-Krause wird ihr kurzes Gastspiel mit dieser hervorragenden Novität eröffnen. Als zweite Novität geht am Freitag den 8. November der urkomische Schwank in 3 Akten von Benno Jacobson „Frauen von heute" in Szene.

— (Vor dem Kriegsgericht) hatte sich in der letzten Sitzung der Unteroffizier Emil Schubert von der 3. Kompagnie Fußart.-Regts. Nr. 11 wegen Mißhandlung und vorschriftswidriger Behandlung eines Untergebenen zu verantworten. Der Gerichtshof sah das Vergehen des Schubert als einen minder schweren Fall an und erkannte auf 8 Tage gelinden Arrest. — Die Musketiere Viktor Marczynski, Josef Beyer und Friedrich Redlich von der 2. Kompagnie Infanterie-Regiments Nr. 61 haben in der Nacht zum 5. September, als sie in der Kürassierkaserne zu Riesenburg im Quartier lagen, gemeinschaftlich zehn Rekruten mit Schlägen und Stößen mißhandelt. Dafür wurden Marczynski zu drei Monaten, Beyer zu sechs Wochen ein Tag und Redlich zu 5 Tagen Gefängniß verurtheilt.

— (Vom Holzmarkt.) Aus Warschau wird vom 26. Oktober berichtet: Auf dem Holzmarkt herrscht weiter flaue Stimmung. Das Angebot ist stark, während der Begehr immer mehr zurücktritt. Die Umsätze bewegen sich in engen Grenzen und es ist vor der Hand auf eine Belebung des Geschäfts keine Aussicht vorhanden. Die aus Deutschland eingehenden ungünstigen Nachrichten üben auf unseren Platz einen nachtheiligen Einfluß aus. In Memel und Danzig gehen die Holzpreise zurück. Für Timber und Sleeper zahlt man jetzt 10—15 Pf. pro Kubikfuß weniger als im Vorjahr um dieselbe Zeit. Auch Eichendauben haben einen Preisrückgang erlitten. In der abgelaufenen Berichtswoche sind aus unserem Gebiet 1000 Bauhölzer (40 Kubikfuß) zu 50 Pf. und 3000 Mauerlatten 6 Zoll und 7 Zoll zu 67 Pf. pro Kubikfuß franko Thorn nach Preußen verladen worden.

— (Thierseuchen.) Nach amtlicher Erhebung herrschte Mitte Oktober die Maul- und Klauenseuche in Westpreußen auf 2 Gehöften des Kreises Stuhm und auf 9 Gehöften des Kreises Tilsit, in Pommern auf 2 und in Posen auf einem Gehöft. Die Schweineseuche herrschte in Westpreußen auf 10 Gehöften in 8 Kreisen, in Ostpreußen auf 69 Gehöften in 12 Kreisen, in Pommern auf 41 Gehöften in 14 Kreisen, in Posen auf 204 Gehöften in 42 Kreisen. Die Lungenseuche herrschte in den Ostprovinzen garnicht. Neue Fälle von Pferderotz waren in Westpreußen einer in der Stadt Graudenz, in Ostpreußen einer im Kreise Fischhausen und zwei im Kreise Tilsit aufgetreten.

Mocker, 24. Oktober. (Der Schützenverein Mocker) hält eine Generalversammlung im Schützenhause hierselbst am 27. Oktober, nachmittags 4 Uhr ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Berathung über die Veranstaltung eines Wintervergnügens, Wahl einer Kommission zu besonderen Vereinszwecken und verschiedene andere Vereinsangelegenheiten.

Podgorz, 22. Oktober. (Bezirkslehrerkonferenz. Lehrerverein.) Auf der gestrigen Bezirkslehrerkonferenz, welche unter Leitung des Kreisschulinspektors Professor Dr. Witte in der hiesigen katholischen Schule tagte, hielt Hauptlehrer Spiring einen Vortrag über die Anwendung der vergleichenden Methode im geographischen Unterrichte. Im Anschluß an die Konferenz hielt der Lehrerverein in seinem Vereinslokale (R. Meyer) eine Sitzung ab, in der Herr Steinke über die Vertretersitzung in Konitz Bericht erstattete.

Podgorz, 23. Oktober. (Verschiedenes.) Herr Oberst von Bose, Kommandant des Schießplatzes, ist auf 6 Wochen beurlaubt; seine Vertretung ist Herrn Major Heising vom 15. Fußartillerie-Regiment übertragen worden. — Das endgiltige Ergebniß der Volkszählung, die am 1. Dezember v. Js. stattfand, weist für unseren Ort folgende Ziffern auf: Die Einwohnerzahl beträgt 3200 Personen, und zwar 1735 männliche und 1465 weibliche. Hiervon waren nach dem Religionsbekenntniß vorhanden; evangel. Männer 1223 und 969 Frauen, darunter 1 luth. Mann und 2 luth. Frauen, und 1 altluth. Mann und 4 altluth Frauen, kath. Männer 501 und 482 kath. Frauen, 9 männliche und 11 weibliche Juden, Mennoniten 2 männliche und 3 weibliche Personen. — Aus einem Koffer der verschlossenen Wohnung des Fräulein Janz in Kostbar wurden vorgestern 25 Mk. gestohlen. Von dem Diebe, der jedenfalls in der Wohnung genau Bescheid wußte, fehlt jede Spur.

Eingesandt.

(Für diesen Theil übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortlichkeit.)

Die vor dem Bromberger Platz mit erheblichen Kosten seitens der Stadt hergestellten Anlagen werden von den Inhabern der Schaubuden bequemlichkeitshalber zur Aufnahme des Spül- ꝛc. Wassers benutzt. Abgesehen davon, daß das Schmutz- und Seifenwasser den Ziersträuchern an und für sich schädlich sein dürfte, gelangen aber auch verschiedene in der Wirthschaft vorkommende Abfälle mit zum Ausguß, sodaß thatsächlich der an die Schaubuden grenzende Rand der Anlagen Ablagerungen von allerhand Küchen- und besonders Geflügel-Abfälle aufweist. Die städtische Verwaltung hat hierin wohl noch keine Kenntniß, sonst würde sie im sanitären Interesse, wie auch im Interesse des Gedeihens der Anlagen selbst dieser Ungehörigkeit gewiß schon entgegengetreten sein. —a.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Prag, 24. Oktober. Der heutige dreihundertjährige Todestag Tycho Brahe's wurde von der königl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften feierlich begangen. Bei der Feier waren zugegen Vertreter der Regierung, Kunst und Wissenschaft. Unter letzteren befanden sich auch der Astronom Mortensen-Kopenhagen und Professor Marchand-London. An dem wieder in Stand gesetzten Grabmal Tycho Brahe's in der Teinkirche wurden mehrere Kränze niedergelegt.

New-Haven (Connecticut), 23. Oktober. Bei der heutigen Feier des 200jährigen Bestehens der Yale University wurden die Professoren Waldeyer-Berlin und Gregory-Leipzig zu Ehrendoktoren ernannt.

Mannigfaltiges.

(Vor Freude gestorben.) Der Ingenieur Otto Teschner verließ vor 15 Jahren das Elternhaus und ging nach China, wo es ihm nach einigen Fehlschlägen glückte, ein ziemlich bedeutendes Vermögen zu erwerben. Er unterstützte seine Eltern und nach dem Tode des Vaters seine greise Mutter reichlich. Ohne diese benachrichtigt zu haben, traf er am Sonntag in Berlin ein. Auf sein Klingeln öffnete ihm die Mutter selbst und fiel, als sie den so lange entbehrten Sohn plötzlich vor sich stehen sah, ohnmächtig zur Erde. Teschner trug die Mutter ins Zimmer; sie kam aber nicht wieder zu sich — sie war in der Freude des Wiedersehens einem Herzschlag erlegen.

(Dem Erstickungstode nahe) waren am Dienstag vier Soldaten, die krank im Garnisonlazareth in der Scharnhorststraße in Berlin lagen. Durch Unvorsichtigkeit war ein Gashahn nicht vollständig geschlossen worden und dadurch hatte sich der Raum mit Gas gefüllt. Zum Glück wurde die Gefahr bald bemerkt. Die Bemühungen, die Soldaten durch Einathmen von künstlichem Sauerstoff zu retten, den ein Samariter der Feuerwehr in Flaschen schnell herbeibrachte, warend anscheinend vom besten Erfolg gekrönt.

(Erstickt) wurde zu Erfurt Mittwoch Mittag die Familie eines Arbeiters in ihrer Wohnung aufgefunden. Die Frau, die Tochter und deren Kind waren bereits todt; bei dem Manne wurden noch Wiederbelebungsversuche gemacht. Es scheint Gasvergiftung vorzuliegen.

(Im Kampf mit einem Hirsch) hat am Sonnabend ein Förster zu Jerchel in der Altmark den Tod gefunden. Der Förster John hatte sich früh morgens nach einer etwa 20 Morgen großen eingehegten Waldung begeben, um die dort gehaltenen Hirsche zu füttern. Bevor er zur Futterstelle ging, legte er sein Gewehr bei Seite und sperrte seinen Hund in einem Stalle ein. Unweit der Futterstelle wurde er von einem Hirsche angegriffen; es entspann sich zwischen dem Förster und dem jetzt in der Brunstzeit überaus stürmischen Thiere ein heftiger Kampf, in welchem der Förster, nachdem er dem Hirsch mit seinem Genickfänger mehrere Messerstiche beigebracht hatte, schließlich unterlag. Er stürzte zu Boden und wurde von dem Thiere durch furchtbare Stöße mit dem Geweih getödet. Er wurde blutüberströmt aufgefunden. Neben ihm lag ein Stück Geweih des Hirsches, welches dem Thiere im Kampfe abgebrochen war. Der auf so schreckliche Art ums Leben gekommene Förster hat seit 20 Jahren im Dienste des Herrn von Itzenplitz gestanden.

(Ueber die letzte Ballonfahrt von Santos Dumont) äußerte sich der Oberst Renard, Chef der militärischen Luftschiffer-Abtheilung von Meudon: Er hat das geleistet, was uns, meinem Bruder und mir, schon 1884 gelungen ist. Damals fuhren wir mit der „France" von Meudon nach Villa Caublay und zurück, das sind 10 Kilometer. Zweimal fuhren wir von Meudon nach der Kirche von Auteuil, was der Entfernung von St. Cloud nach dem Eiffelthurm entspricht. Santos Dumont hat uns nur darin übertroffen, daß er 7 Meter in der Sekunde gefahren ist, während wir nur 6,50 Meter erreichten. Dafür hatte er aber auch einen stärkeren Motor. Santos Dumonts Leistung ist schön, aber nicht außerordentlich. Ich tadle an dem Preis Deutsch, daß er nicht Bedingungen stellte, die geeignet waren, die Wissenschaft einen Schritt vorwärts kommen zu lassen. — Auch von anderen Fachleuten wird, obwohl sie der Fahrt Dumonts alle Achtung zollen, doch die Ansicht getheilt, daß sie noch weit davon entfernt sei, eine Lösung des Problems des freien lenkbaren Luftschiffes zu bedeuten. Santos Dumont ist wohl der Sportsmann der Luftschifffahrt, der einen schönen Rekord zu verzeichnen hat, nach der Meinung von Fachleuten wird aber sein System, der mit Wasserstoffgas gefüllte und von einem Motor gelenkte Ballon, niemals die entscheidende Lösung bringen. Es ist und wird, erklärt ein Fachmann, mit einem Luftballon dieser Art immer so bestellt bleiben, als wenn man mit einer Wachskerze eine Mauer durchbohren wollte. Unter günstigen Verhältnissen kann der so gelenkte Ballon für militärische Zwecke und zur Ueberquerung von Wasserflächen vielleicht Dienste leisten, aber das unter allen Verhältnissen lenkbare Luftschiff wird nur in der Anwendung des Grundsatzes „schwerer als die Luft" gefunden werden, d. h. in der Konstruktion einer Kraftmaschine, die ohne Anwendung von Gas durch ihre eigenen mechanischen Wirkungen und Leistungen sich in die Luft erhebt und sie beherrscht.

(Eine Lebensversicherung) von 20 Millionen Mark soll bei Lloyds von einem Syndikat auf das Leben des Königs von England gegen eine Jahresprämie von 2100000 Mark abgeschlossen worden sein.

(Wegen Eisganges) bereits eingestellt ist die Dampfschifffahrt auf der Wolga von Nishny Nowgorod nach Rybinsk; auch der Kamafluß geht mit Eis.

(Ein smartes echt amerikanisches „Geschäft") haben in Lowell (Massatchusets) zwei Kassirer mit einer dortigen Bank, bei der sie angestellt waren, „abgeschlossen". Wie der „Frankfurter Zeitung" am Dienstag telegraphirt wird, hätten sie zunächst ihrem Hause 1 Million Dollars gestohlen. Dann aber hätten ihre Frauen mit den Direktoren der Bank einen Vergleich erzielt, demzufolge sie gegen die Zusicherung der Straffreiheit 800000 Dollars zurückerstattet hätten. Somit hatten also die beiden pflichttreuen Beamten im Handumdrehen, wenn auch nicht

gerade auf reinlichste Weise, 200000 Dollars „verdient."

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Thorner Marktpreise

vom Freitag, 25. Oktober.

Benennung		niedr. Preis M	Pf	höchst. Preis M	Pf
Weizen	100 Kilo	16	50	17	80
Roggen	"	14	50	14	80
Gerste	"	11	50	12	60
Hafer	"	11	80	12	80
Stroh (Richt-)	"	9	—	10	—
Heu	"	8	—	10	—
Koch-Erbsen	"	17	—	18	—
Kartoffeln	50 Kilo	1	10	2	—
Weizenmehl	"	—	—	—	—
Roggenmehl	"	—	—	—	—
Brot	2,4 Kilo	—	50	—	—
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	1	10	1	50
Bauchfleisch	"	1	—	—	—
Kalbfleisch	"	1	—	1	20
Schweinefleisch	"	1	30	1	50
Hammelfleisch	"	1	—	1	20
Geräucherter Speck	"	1	70	—	—
Schmalz	"	—	—	—	—
Butter	"	1	60	2	80
Eier	Schock	3	—	4	—
Krebse	"	—	—	—	—
Aale	1 Kilo	—	—	—	—
Bressen	"	—	70	—	80
Schleie	"	1	—	1	40
Hechte	"	—	80	1	20
Karauschen	"	—	80	1	—
Barsche	"	—	60	—	80
Zander	"	1	20	1	40
Karpfen	"	1	60	—	—
Barbinen	"	—	60	—	70
Weißfische	"	—	20	—	30
Milch	1 Liter	—	14	—	—
Petroleum	"	—	18	—	20
Spiritus	"	1	30	—	—
(denat.)	"	—	28	—	—

Der Markt war gut beschickt.

Es kosteten: Zwiebeln 15—20 Pf. p. Kilo, grüne Bohnen 20—30 Pf. pro Pfd., Sellerie 5—10 Pf. pro Knolle, Meerrettig 10—30 Pf. p. Stange, Petersilie 5 Pf. p. Pack, Spinat 10—15 Pf. pro Pfund, Wirsingkohl 5—10 Pf. p. Kopf, Kohlrabi — Pf. p. Mdl., Blumenkohl 10—50 Pf. p. Kopf, Rettig pro 2 Stück 5 Pf., Aepfel 10—25 Pf. p. Pfd., Weißkohl 5—15 Pf. p. Kopf, Rothkohl 5—20 Pf. p. Kopf, Mohrrüben 8—10 Pf. p. Kilo, Birnen 10—25 Pf. p. Pfd., Pilze 10 Pf. pro Näpfchen, Radieschen pro Bund 5 Pf., Gurken —,— Pf. pro Mandel, Wallnüsse 25—30 Pf. pro Pfund, Pflaumen —,— Pf. pro Pfd., Gänse 3,50—9,00 Mk. pro Stück, Enten 2,50 bis 4,50 Mk. pro Paar, Hühner alte 1,00—1,80 Mk. pro Stück, junge 0,80—1,50 Mk. pro Paar, Tauben 50—60 Pf. pro Paar, Hasen 2,50—3,00 Mk. pro Stück.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

vom Donnerstag den 24. Oktober 1901.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notirten Preise 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 724—766 Gr. 158 bis 168 Mk., inländ. roth 753—799 Gr. 153—158 Mk.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ. grobkörnig 726 Gr. 136 Mk.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 650—701 Gr. 118—135 Mk.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 131—139 Mk.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. 252 Mk.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,80—4,40 Mk., Roggen 4,10—4,33½ Mk. bez.

Rohzucker per 50 Kilogr. Tendenz: flau. Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 7,27½ Mk. bis 7,25 Mk. inkl. Sack und 7,27½—7,05 Mk. exkl. Sack bez., Rendement 75° Transitpreis franko Neufahrwasser 5,55 Mk. inkl. Sack bez.

Hamburg, 24. Oktober. Rüböl ruhig, loko 58. — Kaffee ruhig. Umsatz 1500 Sack. — Petroleum stetig, Standard white loko 6,95. — Wetter: bedeckt.

26. Oktober: Sonn.-Aufgang 6.46 Uhr.
Sonn.-Unterg. 4.42 Uhr.
Mond-Aufgang 4.— Uhr.
Mond-Unterg. 4.59 Uhr.

Mühlen-Etablissement in Bromberg.

Preis-Courant.
(Ohne Verbindlichkeit.)

Pro 50 Kilo oder 100 Pfund	vom 23./10. Mark	bisher Mark
Weizengries Nr. 1	15,40	15,40
Weizengries Nr. 2	14,40	14,40
Kaiserauszugmehl	15,60	15,60
Weizenmehl 000	14,60	14,60
Weizenmehl 00 weiß Band	12,80	12,80
Weizenmehl 00 gelb Band	12,60	12,60
Weizenmehl 0	8,60	8,60
Weizen-Futtermehl	5,—	5,20
Weizen-Kleie	5,—	5,20
Roggenmehl 0	12,—	11,80
Roggenmehl 0/I	11,20	11,—
Roggenmehl I	10,60	10,40
Roggenmehl II	7,80	7,60
Kommis-Mehl	9,60	9,40
Roggen-Schrot	9,—	8,80
Roggen-Kleie	5,20	5,40
Gersten-Graupe Nr. 1	13,20	13,70
Gersten-Graupe Nr. 2	11,70	12,20
Gersten-Graupe Nr. 3	10,70	11,20
Gersten-Graupe Nr. 4	9,70	10,20
Gersten-Graupe Nr. 5	9,20	9,70
Gersten-Graupe Nr. 6	8,70	9,20
Gersten-Graupe grobe	8,70	9,20
Gersten-Grütze Nr. 1	9,50	10,—
Gersten-Grütze Nr. 2	9,—	9,50
Gersten-Grütze Nr. 3	8,70	9,20
Gersten-Kochmehl	7,50	8,—
Gersten-Kochmehl	—,—	—,—
Gersten-Futtermehl	5,20	5,40
Gersten-Buchweizengries	16,50	16,50
Buchweizengrütze I	15,50	15,50
Buchweizengrütze II	15,—	15,—

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 27. Oktober 1901 (21. Sonntag nach Trinitatis).

Altstädtische evangelische Kirche: Vorm. 9½ Uhr: Pfarrer Stachowitz. Abends 6 Uhr: Pfarrer Jacobi. Kollekte für die deutschen evangelischen Gemeinden des Auslandes. Nachm. 2 Uhr: Taubstummengottesdienst im Konfirmandensaale Bäckerstr. 20: Pfarrer Jacobi.

Neustädtische evangelische Kirche: Vorm. 9½ Uhr: Pfarrer Heuer. Nachher Beichte und Abendmahl. Nachm. 4 Uhr: Jahresfest des Blauen Kreuz-Vereins: Pfarrer Bluth aus Lassehne in Pommern.

Garnison-Kirche: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst: Divisionspfarrer Großmann. — Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst: Divisionspfarrer Großmann.

Evangel.-luth. Kirche: Vorm. 9½ Uhr: Einführung des Herrn Pastor Wohlgemuth, Predigt, Beichte und Abendmahl.

Reformirte Gemeinde Thorn: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst in der Aula des königl. Gymnasiums: Prediger Arndt.

Baptisten-Kirche, Heppnerstraße: Vorm. 9½ und Nachm. 4 Uhr Gottesdienst.

Mädchenschule zu Mocker: Vorm. 9½ Uhr: Prediger Krüger.

Evangelische Kirche zu Podgorz: Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Endemann. Kollekte für die evangel. Diaspora im Auslande. Nachm. 2 Uhr: Missionsstunde für Kinder: Derselbe.

Gemeinde Gramtschen: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Lenz. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst: Derselbe.

205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 5. Ziehungstag, 24 Oktober 1901. Vormittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

17 34 78 181 226 97 330 (1000) 96 615 53 860 904 24 1273 458 78 (500) 2208 32 370 430 729 44 848 66 3009 107 387 413 811 4215 (500) 397 605 862 79 921 34 36 77 5181 99 283 337 740 911 67 6111 303 527 622 78 715 7301 70 541 67 612 83 789 974 8029 146 268 449 91 706 808 88 9009 141 77 283 446 (3000) 58 669 817 98

10482 84 521 697 98 753 87 881 91 901 5 8 23 36 11100 84 262 (500) 425 98 638 94 12199 228 573 761 13238 37 330 54 72 85 424 (1000) 661 708 94 804 65 75 927 62 14312 457 533 60 98 756 847 15154 67 96 213 77 355 88 491 781 87 872 955 16014 27 107 57 404 528 752 825 58 64 79 (3000) 928 17043 631 62 707 87 824 82 904 18198 201 22 47 322 99 527 40 86 614 81 836 908 19010 (3000) 75 (500) 120 480 (500) 698 883 (1000)

20301 48 (1000) 613 22 710 14 939 41 (3000) 78 21236 353 97 552 55 665 811 (1000) 63 88 (500) 22008 40 508 59 747 76 806 (1000) 968 23137 50 265 872 494 (1000) 638 725 24205 335 454 560 694 808 (1000) 912 25019 25 32 87 319 21 636 754 855 918 41 42 26059 236 315 97 424 29 657 794 (3000) 813 19 930 27208 319 484 502 79 641 54 96 774 953 28000 220 433 76 (500) 712 817 29060 221 424 91 506 35 816 982

30138 225 (500) 527 688 31119 213 (3000) 471 525 42 69 614 29 66 32596 878 948 80 33113 242 58 84 320 26 30 95 456 (1000) 71 520 90 672 92 713 896 (1000) 921 62 34041 328 599 696 764 72 94 819 35175 211 811 36136 849 415 582 642 720 88 871 91 937 81 37139 215 25 538 43 627 85 969 38040 165 327 85 732 42 849 39386 411 584 732 829 41 941

40058 84 280 322 477 592 (500) 698 889 975 41345 408 30 73 (500) 539 787 42041 95 214 445 518 716 860 79 43078 102 54 68 536 75 682 41 (500) 91 44085 191 321 82 420 25 500 47 48 97 883 45057 105 9 89 305 74 496 847 46038 89 92 410 (1000) 39 616 51 903 55 47101 258 471 (3000) 73 642 96 886 (500) 91 48045 85 132 46 204 (1000) 35 61 73 90 328 502 40 642 894 928 49057 526 619 786

50160 301 472 541 779 854 (3000) 51253 300 (500) 480 85 500 692 763 907 52004 64 123 295 693 840 53048 340 516 694 700 30 865 921 46 54017 (500) 81 226 53 415 38 525 638 844 (500) 932 55087 147 314 22 466 535 615 772 (1000) 832 (3000) 68 56159 67 220 53 522 83 600 904 74 (5000) 57025 69 206 84 488 514 640 707 857 900 58032 60 228 327 (500) 58 555 678 90 94 750 59004 65 83 125 57 243 520 70 840 67 920 72

60127 87 236 652 (1000) 59 728 822 27 61107 208 310 17 454 (500) 70 523 76 921 62050 (3000) 52 160 201 20 66 308 691 848 927 55 71 63040 174 (1000) 94 200 64 87 331 44 83 407 64094 245 385 (500) 476 687 709 829 937 65046 280 401 516 49 795 814 82 960 66080 332 646 67249 65 536 (1000) 630 73 786 887 66 68033 65 104 6 53 (3000) 324 600 (3000) 63 925 (500) 69045 132 273 598 632 716 53 870 914 28

70112 259 347 89 (500) 473 655 753 861 71025 254 514 688 847 72068 118 394 502 (1000) 86 650 (1000) 787 73118 208 572 746 849 74059 79 227 448 510 31 42 (1000) 654 754 75028 (3000) 325 450 89 562 986 76221 634 65 730 831 39 999 77026 177 366 462 (500) 550 604 808 87 989 78092 232 (500) 415 794 844 914 61 69 79111 25 32 48 (500) 275 349 533 57 980 31

80014 19 125 214 53 310 52 58 (3000) 408 520 25 755 803 75 81640 (500) 82054 269 390 671 (3000) 775 83075 347 405 54 538 841 84103 82 346 413 556 606 12 58 (500) 764 72 837 85014 50 (1000) 113 36 77 440 593 872 911 86029 96 195 218 466 612 718 57 887 81 906 87152 65 406 542 96 682 738 59 809 54 88141 227 332 59 90 98 412 (1000) 40 90 785 819 911 14 89016 228 36 49 584 633 721 905

90062 69 77 545 46 725 27 46 50 829 74 (3000) 91033 147 218 95 (500) 636 711 896 930 95 92148 (500) 398 401 25 41 61 609 780 (500) 912 48 93143 78 95 244 74 (500) 314 56 413 667 94141 225 573 690 710 64 850 926 95270 436 80 612 22 31 925 96077 (3000) 150 229 523 69 628 61 789 805 18 98 955 97007 194 201 428 53 688 836 98148 69 203 819 41 419 91 536 58 94 728 (500) 965 99075 146 325 42 486 (500) 806 961

100082 327 500 9 39 766 847 980 83 101048 278 807 540 688 (3000) 812 91 92 102169 262 85 495 670 (500) 978 103050 52 90 183 230 99 331 57 588 619 96 801 912 104038 171 (500) 77 282 395 552 633 722 25 839 105023 166 359 74 473 677 901 106045 (3000) 230 44 93 375 91 449 59 747 52 995 107004 31 271 324 448 841 (500) 94 (1000) 108078 187 237 359 513 28 86 724 (3000) 844 926 41 109189 249 62 98 (500) 415 16 738 (500) 99

110007 260 342 489 92 650 785 804 55 62 948 78 111148 168 204 416 63 550 69 773 112102 681 894 954 113004 174 244 79 333 420 26 63 670 797 809 (3000) 906 114027 255 326 32 85 465 (1000) 79 521 (1000) 78 604 901 115456 96 576 749 800 31 86 91 116027 129 49 585 696 868 (3000) 95 117060 358 719 118008 13 104 35 339 575 80 (500) 752 820 70 990 119156 261 394 (500) 97 434 644 76 800 77 965 (500)

120016 42 55 72 92 258 514 855 971 121081 146 534 87 (500) 615 66 878 122114 95 229 478 527 86 98 641 98 774 812 24 42 909 123127 88 (500) 209 308 524 717 69 124001 242 77 350 524 59 630 741 951 125032 116 243 533 (3000) 639 776 965 126243 380 426 671 929 127130 215 67 348 410 639 788 128057 (10000) 144 258 485 769 947 129184 (500) 208 (1000) 12 44 313 39 445 56 575 676 98 702 51

130030 179 91 217 30 63 426 51 (3000) 510 16 (500) 614 19 50 67 82 744 911 (500) 131033 62 315 32 452 550 753 861 132053 185 367 832 87 914 60 133074 361 492 134010 20 42 53 341 680 99 817 900 135028 33 183 228 (3000) 47 357 88 (500) 448 61 96 666 751 802 917 37 136024 36 153 87 349 468 564 99 651 735 816 65 137105 277 83 444 82 702 46 48 862 138225 309 85 549 716 28 834 979 139031 74 281 (500) 383 586 94

140091 353 90 456 64 685 963 74 84 (500) 141034 350 466 566 631 70 724 78 98 910 41 142396 511 784 845 94 143017 32 203 360 64 526 144111 77 308 481 699 (1000) 749 804 20 75 947 145012 28 421 518 623 62 90 774 146139 83 202 402 (500) 510 864 (1000) 908 40 62 77 96 (500) 147053 143 316 52 79 431 565 700 78 77 (500) 858 994 148029 227 305 423 43 92 99 506 80 652 149166 (500) 319 (500) 410 94 519 71 74 75 86 627 52

150171 72 645 151029 32 119 220 409 25 548 673 75 718 833 (3000) 999 (1000) 152173 281 403 687 741 95 153021 (500) 209 (500) 300 17 31 64 402 4 (3000) 504 54 965 154110 327 98 470 599 (1000) 609 737 58 842 91 925 (3000) 155488 712 156103 718 40 67 841 157098 184 88 310 35 (1000) 409 60 502 616 56 85 714 (500) 81 91 845 (3000) 64 934 158068 169 83 228 567 733 39 82 905 159013 224 436 (1000) 60 540 783 839 924 (500)

160036 (1000) 240 45 378 87 614 806 161057 380 485 592 862 990 162011 172 73 91 224 458 690 722 (500) 163016 42 224 37 346 406 99 581 998 164074 164 207 86 319 484 607 85 874 (500) 165117 281 324 458 518 40 72 96 758 852 945 166272 300 45 507 47 871 (500) 982 (500) 167316 476 (500) 517 603 774 811 168169 (500) 83 237 441 (500) 757 814 25 28 983 85 169013 61 71 109 69 97 (3000) 201 15 335 (500) 502 78 797 836 69 98 996

170147 264 86 614 794 847 950 171040 266 495 573 606 706 899 971 172003 110 61 (3000) 86 215 424 657 748 860 (1000) 95 173108 13 56 70 247 329 (500) 63 410 74 557 687 745 831 915 174130 334 426 614 45 60 70 95 786 984 175137 261 (1000) 352 86 423 93 501 660 708 887 929 176083 90 205 348 57 401 755 856 91 177115 224 387 91 98 424 58 587 791 803 41 178070 78 201 395 445 (500) 565 725 179112 (15000) 43 334 85 403 45 (1000) 566 759 809 40 934 (1000) 40

180034 240 336 40 463 727 836 (500) 60 181497 562 807 23 (500) 51 57 (500) 66 933 69 182026 257 300 6 21 (500) 51 840 933 80 183089 185 314 517 44 77 662 (500) 80 711 814 961 68 184016 111 70 (500) 248 75 83 508 726 185135 264 418 40 651 728 65 807 32 955 186045 52 227 315 457 972 187175 255 379 409 529 71 697 727 854 188105 321 58 488 711 808 16 60 189093 144 400 67 88 94 628 731 37 902

190012 48 65 230 86 (500) 343 514 42 91 672 907 24 26 191025 62 76 298 388 463 510 67 78 686 713 75 841 95 (500) 192221 47 49 434 47 55 701 899 (500) 193065 308 412 580 (500) 622 83 712 899 (1000) 986 194188 383 493 596 664 773 95 97 987 195198 319 475 84 533 58 76 616 44 51 846 900 66 196245 56 398 613 745 56 919 39 75 197328 592 (3000) 604 44 (500) 758 87 89 806 902 59 198003 38 94 153 272 95 304 6 402 536 730 62 875 76 199193 232 70 357 (500) 404 6 51 99 548 673 819

200064 120 45 56 75 250 83 328 73 483 518 642 711 974 201027 34 136 592 640 934 87 202001 57 126 258 397 437 568 702 87 99 970 203190 278 529 48 81 731 59 923 74 204390 495 901 64 205139 61 222 430 53 570 206129 205 238 303 (3000) 66 457 64 627 (1000) 763 897 207024 142 514 792 (1000) 907 20 208395 527 754 877 80 209195 215 362 85 (1000) 576 642 717 802

210254 62 324 707 814 970 (1000) 211141 248 882 487 520 30 602 54 66 89 858 962 212053 175 (1000) 703 38 90 811 51 92 213288 580 81 639 876 904 60 214015 263 397 494 530 45 83 711 822 215036 (1000) 240 42 54 512 18 833 942 56 93 216027 68 259 68 608 (500) 9 52 806 77 905 217085 124 30 73 288 528 96 620 887 945 218000 138 345 81 407 510 37 651 65 742 219113 56 224 58 63 478 674 87 727 62 73

220028 101 389 516 615 789 826 960 75 221015 473 528 (3000) 762 93 890 913 28 52 222055 139 59 320 422 64 546 713 41 901 56 67 223008 192 334 49 58 79 467 580 81 653 829 47 935 97 (1000) 224106 21 238 307 520 73 825 933

205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 5. Ziehungstag, 24. Oktober 1901. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A.-St.-A. f. Z.)

106 52 97 244 454 504 19 600 1033 245 280 82 (500) 93 437 686 869 901 2242 91 341 491 657 705 17 98 (3000) 833 3098 178 451 55 637 51 808 13 59 70 965 4024 117 36 244 411 510 641 43 871 78 998 5075 232 44 (5000) 71 300 80 482 570 620 44 843 6211 64 400 17 570 87 88 613 848 930 7013 28 185 235 72 426 76 536 (3000) 702 78 881 8035 135 (500) 284 (500) 393 (30000) 517 36 65 651 718 84 815 96 975 9075 146 609 730 (500) 819 96

10282 308 66 742 74 980 11230 35 61 332 402 59 89 611 82 12327 79 (500) 509 788 827 940 13046 146 218 503 831 (500) 94 14041 81 189 (500) 216 327 82 401 42 78 961 (3000) 99 15185 351 406 15 71 518 610 36 876 94 16077 280 342 54 (3000) 59 76 450 558 85 747 939 (500) 17037 41 133 50 204 347 50 509 52 (1000) 633 56 802 942 49 18315 415 40 658 763 929 36 19000 115 60 440 42 657 708 833 918

20013 90 271 86 430 75 509 736 (500) 56 804 64 910 21018 65 108 254 60 339 688 (3000) 825 54 96 906 54 65 (1000) 22118 (500) 43 353 413 71 535 54 603 708 802 910 93 23097 111 (3000) 95 (30000) 232 (500) 93 303 14 419 598 662 87 866 90 24008 52 352 58 483 546 755 25121 55 219 820 75 408 643 70 868 956 26030 39 142 208 310 77 872 94 (1000) 901 13 27445 681 (500) 736 832 71 28329 64 88 449 518 91 (500) 645 794 816 29045 106 87 543 730 (500) 53 64 813 41

30013 108 334 400 32 50 53 (500) 537 673 752 913 (500) 90 31041 81 246 402 70 660 740 98 865 933 52 32048 226 416 59 668 708 859 995 33210 545 34179 351 98 441 816 (500) 43 35079 110 (500) 35 (3000) 244 97 375 596 728 36065 157 64 215 812 459 542 (1000) 94 690 739 90 844 51 37224 27 542 (5000) 75 803 (500) 57 98 940 99 38011 72 95 145 86 97 275 872 84 781 (500) 942 39305 54 460 832 949

40142 450 704 17 37 92 836 (3000) 902 86 41009 47 58 110 66 288 366 456 (500) 568 99 692 771 72 (500) 98 883 42019 132 578 594 99 645 815 906 30 43099 308 89 447 89 552 840 87 908 70 44062 155 99 342 472 645 740 840 (500) 45002 351 534 612 80 713 56 862 46095 326 557 699 47012 69 74 98 111 52 203 321 66 (500) 70 429 504 54 697 859 924 76 48161 269 401 21 24 56 524 616 839 49144 47 57 419 68 674 781 808 27

50007 (500) 181 92 240 363 575 707 817 51108 137 330 94 414 27 31 84 602 43 54 841 (1000) 993 52184 637 54 88 761 977 53032 160 360 434 708 (500) 74 836 82 947 54201 57 88 368 510 90 724 55029 140 80 222 378 81 428 (1000) 56 85 546 601 741 (500) 50 858 (500 929 68 56222 675 97 845 57158 78 205 323 76 (3000) 435 686 838 58006 212 309 417 27 97 709 888 84 935 97 (500) 59104 (1000) 55 81 347 81 847 91 401 562 599 851

60021 102 (1000) 244 87 318 31 81 89 (1000) 545 88 626 41 777 820 61192 215 303 747 856 91 976 62001 138 255 476 95 546 (3000) 47 85 95 630 948 63273 (500) 679 80 808 18 969 (1000) 64242 397 400 94 (500) 555 59 770 978 82 65072 (500) 172 238 52 484 97 674 756 66001 108 237 88 490 95 699 918 68 67040 178 399 860 72 68139 246 352 634 728 837 91 981 69077 321 416 63 515 45 96 714 881 923

70105 255 422 68 (1000) 578 (1000) 695 (500) 817 60 71221 24 307 89 485 85 543 85 961 72085 73 476 717 30 59 850 77 (500) 920 73070 (1000) 299 767 74147 94 208 56 60 501 29 38 614 21 792 875 75014 44 84 220 488 568 82 (1000) 87 97 625 723 958 76025 90 270 79 446 64 (5000) 80 568 93 666 755 62 81 815 30 932 (500) 42 78 77051 60 80 81 516 46 87 775 808 919 47 78070 (500) 147 304 (3000) 483 503 11 685 707 800 902 84 79127 357 447 65 602 17

80081 355 (500) 481 541 848 81172 279 347 76 93 (1000) 94 505 72 685 791 810 960 88 82013 139 93 299 310 46 53 70 408 507 (3000) 801 26 928 83006 (500) 137 47 666 702 918 50 84025 227 37 369 534 58 897 948 85013 407 78 586 602 848 917 77 86440 76 760 92 825 46 927 59 87121 268 378 629 39 (500) 862 913 88195 265 92 341 76 408 75 976 89091 317 535 714 926 30

90011 63 523 62 (1000) 623 777 (1000) 951 81 91310 36 460 530 85 616 85 704 53 92149 258 871 428 861 91 900 53 78 93213 15 300 92 425 541 42 (1000) 712 36 94077 117 64 73 95 284 57 97 326 561 662 728 908 95210 14 49 379 477 542 642 99 722 834 96271 73 411 506 35 689 723 893 97116 61 253 553 (500) 99 732 813 98043 189 222 (500) 492 633 63 705 886 954 99063 196 296 986

100022 (500) 28 61 136 64 219 55 535 60 784 816 29 101026 217 509 33 791 (1000) 847 924 60 102082 111 38 282 498 527 (3000) 721 983 103059 246 56 453 59 583 702 8 65 70 78 842 104005 281 309 28 64 427 (1000) 82 105325 480 97 679 739 992 106083 156 349 72 567 79 683 722 59 801 28 30 98 107054 174 291 310 576 616 888 917 108052 125 36 204 322 421 511 26 (3000) 66 692 848 92 109021 688 768 909

110222 380 409 632 86 756 88 (1000) 822 83 111045 289 506 25 676 112164 427 644 71 868 75 113005 119 31 319 451 595 643 80 804 63 998 (1000) 114158 69 72 267 336 55 73 428 59 64 (1000) 500 638 63 859 (500) 87 115163 263 387 526 748 82 813 116080 68 77 201 356 522 629 57 85 740 117108 10 48 83 254 79 415 (1000) 570 702 (3000) 858 118012 40 77 88 234 44 378 489 757 822 77 908 119014 451 (3000) 594 668 766 826 (500) 31

120021 61 180 302 (3000) 18 430 567 635 49 817 (3000) 121004 28 77 89 326 96 437 66 587 91 739 807 53 122069 278 347 442 58 595 97 710 34 61 981 123140 394 421 51 98 586 712 947 96 124548 684 708 125010 12 155 77 265 410 537 71 656 992 (3000) 126133 (1000) 92 597 632 91 828 44 48 99 127049 380 695 781 849 968 128205 304 472 572 90 654 879 129097 388 449 55 564 668 740 74 808 (500) 46 48 66

130011 21 123 641 747 820 62 65 87 973 (1000) 131168 72 210 327 403 626 28 40 64 745 132151 (3000) 338 513 77 741 941 133013 42 (500) 89 135 41 80 218 306 51 438 40 672 97 846 134006 51 89 504 796 803 135076 126 391 510 676 756 870 136067 140 218 314 516 616 860 972 137055 206 358 78 410 89 (1000) 605 52 62 999 138012 (1000) 36 80 (3000) 139 314 46 62 695 808 139138 463 81 92 514 35 751

140104 244 446 70 81 644 748 52 810 20 141039 79 370 599 656 830 72 97 980 142064 156 366 93 441 580 628 76 752 79 991 143241 62 79 85 333 699 737 70 864 901 17 144294 580 777 810 85 (1000) 996 145044 46 64 121 488 668 (500) 822 146008 (1000) 12 51 116 79 203 69 347 705 15 834 67 917 73 147040 121 58 210 99 388 411 794 819 906 148015 97 228 42 (500) 333 79 700 63 931 54 87 149169 642 844 97 984 98

150085 378 469 561 98 603 42 151153 (3000) 323 (1000) 87 550 612 39 84 152049 92 132 36 78 85 495 785 834 153017 228 629 790 911 45 53 154001 180 50 219 359 87 469 580 636 70 859 949 155067 95 100 79 456 599 735 988 156052 53 246 (500) 439 709 993 157084 38 278 373 585 721 46 158056 218 637 757 159096 119 257 305 (500) 38 489 873 88

160062 (500) 195 261 411 505 848 161175 280 301 492 581 799 162095 118 280 95 (500) 434 82 659 784 816 (1000) 47 65 163057 140 227 30 339 45 528 89 682 99 950 164092 106 209 64 405 20 99 (3000) 549 76 843 942 165077 116 20 274 469 95 739 836 911 21 166410 167370 481 548 50 665 823 924 (1000) 168044 65 186 250 77 (3000) 448 87 (3000) 99 (500) 509 621 48 49 169016 83 137 92 243 70 471 525 79 813 40 963

170093 96 208 475 544 661 819 55 88 928 171070 76 96 222 860 988 172043 284 526 97 992 173181 321 770 174101 266 469 72 517 952 175255 (500) 318 79 406 19 502 32 808 176066 (500) 102 15 301 409 582 689 177078 129 98 576 712 847 58 67 75 87 178216 63 377 409 573 690 717 40 96 (500) 179056 200 347 92 406 40 94 651 703 15 898

180072 (500) 171 585 811 63 934 181040 327 462 642 844 60 909 182325 685 831 916 52 183208 375 550 677 719 (3000) 846 948 184268 604 (3000) 724 806 (3000) 960 185054 324 451 (500) 739 944 186008 (500) 643 806 13 (1000) 939 187118 45 268 301 87 95 402 (3000) 644 974 188114 93 207 17 95 320 82 423 503 (500) 72 (1000) 618 760 817 994 189132 56 367 475 589

190231 499 511 631 44 191377 466 80 558 642 767 825 29 53 56 945 192026 60 66 382 91 416 54 502 730 958 193223 57 457 524 813 61 983 194430 703 79 195073 98 132 391 402 621 786 (500) 880 (500) 196115 362 517 710 91 197156 350 452 56 58 94 562 687 198008 19 138 287 371 442 679 838 199003 28 148 222 377 (1000) 794

200050 239 430 515 (3000) 606 96 (500) 721 982 201000 794 867 202100 51 234 371 408 621 952 54 203088 (3000) 133 65 291 98 338 426 56 73 691 710 874 991 204060 130 42 50 280 403 503 (3000) 635 38 76 94 205047 71 185 284 370 425 663 92 206025 120 46 250 69 358 650 61 85 936 207018 223 314 501 56 63 722 32 57 73 894 927 208025 186 95 206 71 372 412 529 35 38 767 827 951 209009 41 434 72 549 633 769 872 926

210016 63 68 80 96 118 255 74 352 960 211044 61 175 281 337 (500) 43 481 595 637 718 66 870 87 957 212090 202 646 764 213037 108 66 211 19 20 423 500 852 (500) 73 98 909 48 214123 79 86 300 (1000) 450 515 603 49 704 30 824 215004 11 (3000) 60 308 22 23 71 (500) 558 766 955 81 216127 224 79 502 658 722 863 961 217003 218 66 318 20 322 582 91 829 912 218150 220 341 67 500 690 761 812 (1000) 26 92 219082 262 66 319 405 94 501 32 610 705 64 67 821 933

220058 (3000) 243 332 551 611 882 944 221028 242 (1000) 84 302 56 691 712 811 36 79 83 (500) 999 222034 71 144 67 232 45 (500) 307 12 23 449 57 525 35 659 757 60 61 839 223053 54 73 80 421 42 556 738 956 224023 136 54 (500) 388 461 572 717 51 888 913

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500000 Mk., 2 à 200000 Mk., 2 à 150000 Mk., 2 à 100000 Mk., 2 à 75000 Mk., 1 à 50000 Mk., 7 à 30000 Mk., 14 à 15000 Mk., 30 à 10000 Mk., 57 à 5000 Mk., 891 à 3000 Mk., 1180 à 1000 Mk., 2194 à 500 Mk.

Polizeiliche Bekanntmachung.

In kurzer Zeit werden bei der Verlagsbuchhandlung Wilhelm Köhler in Minden die **Polizei-Verordnungen des Stadtkreises Thorn** im Druck erscheinen. Bei einer Vorausbestellung von 200 Exemplaren wird das Buch 2,50 Mk., anderenfalls 4 Mk. kosten.

Vorausbestellungen sind wir bereit in unserem Polizei-Sekretariat **innerhalb 8 Tagen** während der Dienststunden entgegen zu nehmen; die weitere Bestellung werden wir jedoch nur dann ausführen, wenn sich die Gesammtanmeldung auf mindestens 200 Exemplare beläuft.

Thorn den 23. Oktober 1901.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung,

betrifft Festsetzung der ortsüblichen Tagelöhne.

Der Herr Regierungs-Präsident in Marienwerder hat unter Aufhebung seiner früheren Bekanntmachung auf Grund des § 8 des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 und 10. April 1892 und der Nr. 6 der Ausführungsanweisung hierzu vom 10. Juli 1892 den ortsüblichen Tagelohn gewöhnlicher Tagearbeiter für den **Stadtkreis Thorn vom 1. Januar 1902 ab** wie folgt festgesetzt:

a. für erwachsene männliche Personen (über 16 Jahre alt) auf . . 1,50 Mk.
b. für erwachsene weibliche Personen . . . 0,90 Mk.
c. für jugendliche männliche Personen . . . 0,70 Mk.
d. für jugendliche weibliche Personen . . . 0,60 Mk.

Die vorstehend aufgeführten neuen Tagelohnsätze bilden vom 1. Januar 1902 den Maßstab, nach welchem bei den eingeschriebenen und sonstigen Hilfskassen ohne Beitrittszwang (§ 75 K.-V.-G.) wenn deren Mitglieder von der Verpflichtung einer nach Maßgabe der Vorschriften des Krankenversicherungsgesetzes errichteten Krankenkasse beizutreten, befreit sein sollen, das Krankengeld zu gewähren ist.

Thorn den 18. Oktober 1901.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die am 1. d. Mts. fällig gewesenen und noch rückständigen Mieths- und Pachtzinsen für städtische Grundstücke, Plätze, Lagerschuppen, Rathhausgewölbe und Nutzungen aller Art, sowie Erbzins und Kanonbeträge, Anerkennungsgebühren, Feuerversicherungsbeiträge u. s. w. sind zur Vermeidung der Klage und der sonstigen vertraglich vorbehaltenen Zwangsmaßregeln nunmehr innerhalb 8 Tagen an die betreffenden städtischen Kassen zu entrichten.

Thorn den 21. Oktober 1901.

Der Magistrat.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag den 29. Oktober 1901, vormittags 10 Uhr,
sollen in der Wohnung des Kaufmanns **Tomaszewski**, hierselbst, Baderstraße 9, I. Etage:

4 Sessel

meistbietend verkauft werden.

Thorn den 24. Oktober 1901.

Der Magistrat,
Steuerabtheilung.

Die in noch reichlicher Auswahl vorhandenen

Restbestände

des

S. Grollmann'schen Konkurswaarenlagers,

bestehend aus:

schweren, goldenen Herren- und Damenuhren, goldenen Ringen, Armbändern, Brochen, Ohrringen, silb. Leuchtern, silb. Eß- u. Theelöffel, div. Silber-Bestecken und Alfenidewaaren,

werden zu noch mehr herabgesetzten Preisen wegen Geschäftsaufgabe ausverkauft

Elisabethstraße 8.

Feinstes
Salon-Petroleum
— Ltr. 18 Pfg. —
im Faß Ltr. 11,60 M.
Carl Sakriss,
Schuhmacherstr. 26.

Lohnzahlungsbücher

für Minderjährige
(bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres, B. G. B. § 1,4)
sind zu haben.
C. Dombrowski, Buchdruckerei.

Putz- und Modewaaren-Magazin
Minna Mack's Nachfl.,
Baderstrasse, Ecke Breitestrasse.

Größte Auswahl
garnirter und ungarnirter Damen- und Kinderhüte
in anerkannt geschmackvollster Ausführung.

Sehr preiswerth! **Brautschleier,** 3 Meter breit, von 1,75 M. per Meter an. **Sehr preiswerth!**

Das Ausstattungs-Magazin
für
Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
von
K. Schall,
Thorn, Schillerstrasse | **Tapezierer** | Thorn, Schillerstrasse.
empfiehlt
seine grossen Vorräthe in allen Holzarten und neuesten Mustern
in geschmackvoller Ausführung zu den anerkannt billigsten Preisen.

Komplette Zimmereinrichtungen
in der Neuzeit entsprechenden Formen stehen stets fertig.

Eigene Tapezierwerkstatt und Tischlerei im Hause.

Grösste Auswahl in Möbelstoffen und Plüschen.
Teppiche und Portièren.

Photographisches Atelier
Kruse & Carstensen,
Schloßstraße 14,
gegenüber dem Schützenhause.

Schmalz.

Schweineschmalz, garantirt rein,	Pfd.	0,60
„Morell", feinstes weißes Schweineschmalz	„	0,60
Morell in 1/1, 1/2 u. 3 Ztr.-Fässern pro 100 Pfd.		56,00
Berliner Bratenschmalz	„	0,60

Talg.

Feinstes Rinder-Nierentalg	Pfd.	0,45
Berliner Speisetalg	Ztr.	40,00
Kunstspeisefett	Pfd.	0,40
Palmin	„	0,65
Vegetaline, reines Cocosnußfett	„	0,70

Carl Sakriss,
26 Schuhmacherstrasse 26.

Asthma-Bronchiol-Zigarretten*)

ges. gesch. Nr. 43 751. Präparat nach **Dr. Abbot.** Erhältlich in vier Mischungen à 10, 20, 50 und 100 Stück,
Preis per 10 Stück 50, 75 Pf., 1,00 und 1,50 Mark,
bei
A. Pardon, Thorn.
Bronchiol - Gesellschaft m. b. H.
Berlin NW. 7.

*) Bestandtheile: Blätter der Tabakspflanze, Cannabis indica, Datura stramonium, Anisöl, Salpeter.

Feinste, gesunde
ital. Weintrauben
Pfund
40 Pfg.,
in ganzen Kisten billiger.
Carl Sakriss,
Schuhmacherstraße 26.

Alle Sorten gutes, gesundes
Heu, Stroh und Häcksel
liefert zu sehr billigen Preisen
Emil Fabian, Bromberg,
Fourage-Geschäft.
Telephon 103.

Malton-Weine
aus Malz,
(Sherry-, Tokayer und Portwein-Art)
kosten jetzt per 1/1 Fl. nur 1,25 Mk.
Oswald Gehrke, Thorn,
Vertreter der Deutschen Maltonwein-Gesellschaft Wandsbeck.
Sauber ausgestattete **Postkistchen à 2 Flaschen.** Zu Geschenken sehr geeignet.

Ausgezeichnet ist der

Kaffee, wenn er unter Zusatz **echten Feigenkaffees von Andre Hofer,** Freilassing, Baiern, bereitet wird

Feigen-Kaffee von **Andre Hofer**



mit dieser Schutzmarke.

Niederlage bei **L. Dammann & Kordes, Franz Goewe, Carl Sakriss, C. Szyminski.**



„Trilby".

Mann & Stumpe's

3½—7 cm. breite **Verlängerungsborden „Trilby"** zur Ausbesserung und Verlängerung von Kleidern unentbehrlich. Jede Farbe lieferbar. **Mann & Stumpe**'s neue **Mohairborde „Königin"**, mit glänz. echtfarb. Tresse, entzückt alle Damen. **Mann & Stumpe**'s **Kragen-Einlage „Porös"** ist nur echt mit Firma auf Cartons.

Nur vorräthig bei

Lewin & Littauer.
S. Hirschfeld,
Inh. **A. Fromberg.**

Damen! Schutz und Reinlichkeit des Rocksaumes wird **allein vollkommen** erreicht durch **„Mann & Stumpe's"** Mohairborden: Marke **„Original"** 10 Pfg. oder Marke **„Königin"** 14 Pfg. per Meter und Verlängerungsborden **„Trilby"**, diese sind **nur echt**, wenn jede Borde den Stempel **„Mann & Stumpe"**, als **einzige** Erfinder der Mohairborde, trägt. **Nachahmung** von Mohairborde „Original" **nur** 5 Pfg., **Nachahmung** von „Trilby" **nur** 20 Pfg.

Mann & Stumpe, Barmen.

MEY's Stoffwäsche
aus der Fabrik von
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.
Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.
Billig, praktisch, elegant,
von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.
Im Gebrauch äusserst vortheilhaft.
Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorräthig in **Thorn** bei **F. Menzel.**

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstentheils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.



C. G. Dorau,
Thorn,
neben dem Kaiserlichen Postamt.
gegründet 1854 gegründet
empfiehlt
Reise- und Gehpelze
für Damen und Herren,
Pelzjoppen, Pelzmützen, Pelzdecken.
Neu ausgestellt:
Leopard.
Umarbeitungen und Renovirungen
werden sauber ausgeführt.

Versuchen Sie einmal
eine Büchse
des nahrhaften und wohlschmeckenden
van Houten's Cacao
Regelmäßige Consumenten dieser altrenommirten Marke werden mit keinem anderen Cacao zufrieden sein.

Wegen Uebergabe meines Detailgeschäfts verkaufe sämmtliche Artikel
zu herabgesetzten Preisen.
S. Simon, Elisabethstraße.



Der schönste
Anstrich
geht verloren, wenn Thüren u. Fenster mit scharfer Lauge abgewaschen werden. Darum nehmt immer
Dr. Thompson's Seifenpulver
mit dem SCHWAN.
Das ist bequemer als alle Seifen und macht den Anstrich wie neu.
Man verlange es überall!

Das Ideal

aller Damen ist ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Jede Dame wasche sich daher mit:

Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 Pf. bei: **Adolf Leetz, J. M. Wendisch Nachf. u. Anders & Co.**

Frische
Schnitzel
empfiehlt **billigst franko** jeder Station
Emil Dahmer,
Schönsee Westpr.



Wohnung

von 5—6 Zimmern mit Zubehör, im Erdgeschoß oder ersten Stock, zum 1. April auch früher **gesucht.** Gefällige Angebote an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Der in meinem Hause von Herrn Uhrmacher **Nauk** bewohnte

Laden

ist zum 1. Januar anderweitig zu vermiethen. **E. Szyminski.**

Ein Laden

nebst 2 anliegenden Zimmer von sofort **Altstädtischer Markt 16** zu vermiethen. **W. Busse.**

Möbl. Vorderzimmer zu verm. **Heiligegeiststr. 17,** II.

Ein großer Laden

ist in uns. Neubau, Breitestraße, per sofort noch zu verm.
Louis Wollenberg.

Die Kellerräume des Grundstücks Seglerstraße Nr. 9 (Institut der Grauen Schwestern) sind von sofort zu vermiethen. Dieselben eignen sich zur Wohnung für eine Familie und zu einer Tischlerwerkstätte oder einem ähnlichen Zwecke. **Schmeja,** Propst.

Lagerkeller von sofort zu vermiethen. Kleine Stube an anständ. einz. Person von sofort zu verm. Gerberstr. 18.

Heiligegeiststr. 1

ist eine Wohnung in der zweiten Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, sowie sämmtlichem Zubehör und Balkon (nach der Weichsel gelegen), neu renovirt, **von sofort** zu vermiethen. Zu erfragen bei

W. Zielke,
Musik-Instrumenten-Handlung,
Coppernikusstraße 22.

Die von Herrn Landrath von **Schwerin** bisher bewohnte Wohnung, bestehend aus

8 Zimmern

nebst allem Zubehör, 2. Etage, ist **Altstädtischer Markt 16 von sofort** zu vermiethen. **W. Busse.**

Wilhelmsplatz 6.

Schöne **Parterre-Wohnung,** 4 Zimmer, Badestube rc., per 1. Oktober zu vermiethen. **August Glogau.**

Brückenstr. 11

sind in der **1. Etage 1 bis 3 Zimmer,** geeignet zum Komptoir oder auch eleg. möbl., sogleich zu vermiethen. Zu erfragen parterre.

Wohnung

von 6 Zimmern, Küche, Speisekammer Mädchenstube billig zu vermiethen.
Peting, Gerechtestr. 6.

Albrechtstraße 6

vom 1. Oktober, 4 Zimmer, Badezimmer rc., 2. Etage, zu vermiethen. Näheres **Hochparterre.**

Eine Wohnung,

bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, Baderstraße 2, I, von sofort zu vermiethen. Zu erfragen **Araberstraße 14, I.**

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.